GEMEINSAM

Geschäftsbericht des Caritasverbands für die Diözese Mainz 2022 bis 2024

Caritasverband
für die Diözese
Mainz e.V.

Liebe Leser:innen,

Herausforderungen, aber auch Innovationen und eine Vision, die uns trägt. Beim Blick zurück auf die vergangenen Jahre fallen uns diese drei Schlagworte ein.

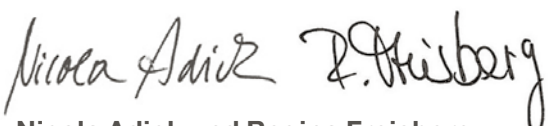
Die Herausforderungen betreffen unsere Klient:innen, die nach der Pandemie und nach dem Angriffskrieg auf die Ukraine Belastungen ausgesetzt sind, etwa einer hohen Inflation. Entsprechend hoch war und ist die Nachfrage in unseren Beratungsdiensten. Sie betreffen aber auch unsere Gesellschaft, in der Spaltungstendenzen zunehmend zu Tage treten. Da sind weiterhin der gravierende Mangel an Arbeitskräften, der unsere Dienste und Einrichtungen massiv belastet sowie der aus zurückgehenden Kirchensteuern resultierende Bistums-Sparkurs, den es zu stemmen gilt.

Als Caritas sind wir nah dran an den Menschen und am gesellschaftlichen Wandel. Wir setzen uns dafür ein, dass sich für unsere Klient:innen etwas verändert. So konnten wir für Kita-Kinder Fortschritte erreichen, und für Menschen mit Behinderung führen wir in Rheinland-Pfalz die intensiven Verhandlungen fort. Wir selbst setzen auf Innovationen und justieren unsere Angebote immer wieder, etwa durch Gründung des Kita-Zweckverbandes Unikathe oder durch Bündelung von Angeboten der Altenhilfe unter dem Dach der Caritas-Altenhilfe St. Martin Rheinhessen gGmbH. Gemeinsam mit dem Bistum sind wir auf dem Pastoralen Weg unterwegs. Und vor ein paar Tagen ist bei uns im Haus der Caritas im Bistum Mainz das neue Tagungs- und Bildungszentrum mit modernster Technik an den Start gegangen.

Kraft gibt uns ein gemeinsames Friedensbekenntnis. Als Caritas treten wir bundesweit ein für unsere Vision einer füreinander sorgenden, vielfältigen und demokratischen Gesellschaft. Eine Vision, die auch in unserem Glauben verankert ist. Nicht erst seit den jüngsten Wahlergebnissen spüren wir auch im Caritasverband für die Diözese Mainz, wie kostbar unsere bunte Gesellschaft ist und dass wir sie gegen Populist:innen und Extremist:innen verteidigen müssen. Im Rahmen eines „DemokraTisches“ haben wir Optionen ausgelotet und das Flammenkreuz etwa bei einer Demonstration für Vielfalt leuchten lassen. Zum Frieden gehört für uns übrigens auch der Blick zurück – so haben wir in diesem Jahr die leidvolle Geschichte unserer früheren Kinderkurheime aufgearbeitet.

Wir wünschen Ihnen nun eine anregende Lektüre rund um Herausforderungen, Innovationen und unsere Vision.

Ihre



Nicola Adick und Regina Freisberg
Vorstand
Caritasverband für die Diözese Mainz e.V.

INHALT

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Teilhabe ermöglichen ... 4
Alter begleiten ... 9
Kitas entwickeln ... 15
Caritas und Kirche bewegen ... 18
Sexualisierter Gewalt entgegentreten ... 23

THEMEN

Geschichte aufarbeiten ... 28
Tagen, bilden, sich begegnen ... 30
Botschaften senden ... 32
Menschen digital erreichen ... 34
Caritas fördern ... 36

STRUKTUR UND TRANSPARENZ

Bilanz zum 31. Dezember 2023 ... 40
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2023 ... 42
Kollekten und Sammlungen im Bistum Mainz ... 43
Organigramm ... 44
Betätigungsfelder ... 46
Aufsichtsrat ... 47
Diözesan-Vertreterversammlung ... 48
Mitglieder ... 50
Gebiet der Caritas im Bistum Mainz ... 51
Caritas im Bistum Mainz in Zahlen ... 52
Impressum ... 53

Arbeits-schwerpunkte

Teilhabe ermöglichen

Alter begleiten

Kitas entwickeln

Caritas und Kirche bewegen

Sexualisierter Gewalt entgegentreten

Teilhabe ermöglichen

Wem gehört die Stadt?

EIN FACHTAG UND PERSÖNLICHE BEGEGNUNGEN GEBEN IMPULSE ZUM THEMA ARMUT

Der Caritasverband für die Diözese Mainz setzte Impulse im Rahmen der Armutswochen 2023: einerseits durch einen Fachtag für haupt- und ehrenamtlich Tätige der Diözese, andererseits durch Begegnungen von Bischof Peter Kohlgraf und dem damaligen Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz mit armutsbetroffenen Menschen in Caritas-Einrichtungen.

Armut grenzt aus. So lautete eine Erkenntnis beim Fachtag „Neue Armut?! Herausforderungen an Caritas, Kirche, Politik und Engagement“ im Oktober 2023 im Haus der Caritas im Bistum Mainz. „Unsere Berater:innen erfahren jeden Tag, dass viele Menschen mit grundlegender Existenzsicherung ringen. Wir schauen konkret, wie wir vor Ort in Beratung und Projekten, aber auch in der Interessenvertretung auf politischer Ebene Armut verhindern und uns für Teilhabe stark machen können“, sagte Diözesancaritasdirektorin Regina Freisberg.

Dorothee Spannagel vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut der Hans-Böckler-Stiftung machte deutlich: Wer nachhaltig gegen Armut und damit verbundene Ausgrenzung vorgehen wolle, müsse das Bürgergeld erhöhen, den Niedriglohnsektor eindämmen, versicherungspflichtige Erwerbstätigkeit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern. Vor Ort braucht es nach Auffassung Spannagels Zugang zu Beratung und sozialen Dienstleistungen, aber auch unbürokratische Hilfe in Not und verlässliche Kinderbetreuung.

Für Thomas Weißer vom Lehrstuhl für Theologische Ethik an der Universität Bamberg ist das Thema Armut in die christliche DNA eingeschrieben. Ohne ein reflexives und praktisches Verhältnis zu diesem Thema sei der christliche Glaube nicht zu denken, sagte er in seinem Vortrag. Er führte aus, was dies für die Institution Kirche einerseits und für jede Christin und jeden Christen andererseits bedeuten könne – etwa einen sorgsamen Umgang mit Ressourcen in Kombination mit einer Verpflichtung zu Transparenz, das Freimachen von Konsum sowie die Nähe zu Menschen, die von Armut betroffen sind.

An dem hybriden Fachtag nahmen insgesamt knapp 60 haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende aus Caritas und Pastoral aus dem Bistum und anderen Bistümern teil. In Workshops beleuchteten sie das Thema Armut aus unterschiedlichen Perspektiven.

„Mittendrin – außen vor. Wem gehört die Stadt?“ – unter diesem Motto empfing das Caritaszentrum Delbrêl im November 2023 den Mainzer Bischof Peter Kohlgraf, um in einen Austausch mit ihm sowie den Besucher:innen und Mitarbeiter:innen des Zentrums zu kommen. Für Bischof Peter Kohlgraf ist die Antwort klar: „Die Stadt gehört allen!“ Das betonte er in seinen Begrüßungsworten im Café des Caritaszentrums Delbrêl, wo er mit rund 30 Besucher:innen des Zentrums, Ehrenamtlichen sowie Caritas-Mitarbeitenden, darunter auch Diözesancaritasdirektorin Nicola Adick, zusammensaß, um sich über die Angebote

Bischof Peter Kohlgraf zu Besuch im Caritaszentrum

Wir schauen konkret, wie wir vor Ort in Beratung und Projekten, aber auch in der Interessenvertretung auf politischer Ebene Armut verhindern und uns für Teilhabe stark machen können.“

des Stadtteilzentrums in der Neustadt zu informieren und mit den Menschen ins Gespräch zu kommen.

Voraussetzung einer gerechten Stadt seien drei wichtige Stichworte, die Teilhabe ermöglichten: „Begegnung, Beratung, Bildung“, so der Bischof. Daher sei er sehr froh, dass es einen Ort wie das Caritaszentrum Delbrêl gebe, wo genau das angeboten werde. Bei der Suppe am Mittag nutzte Kohlgraf die Gelegenheit, im Café von Tisch zu Tisch zu gehen, um so mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch zu kommen.

„Danke für diesen Überblick. Es ist gut, dass es Sie gibt“, fasste Bischof Peter Kohlgraf seinen Besuch zusammen. Diözesancaritasdirektorin Nicola Adick erinnerte zum Schluss an die Anfänge des Caritaszentrums Delbrêl, das vor 17 Jahren seine Türen öffnete. Sie sei sehr froh zu sehen, dass die vielen Ideen aus der Gründungszeit aufgegangen seien und sich diese Einrichtung immer wieder neu erfinde: „Dieses Zentrum strahlt!“

KONTAKT

Georg Wörsdörfer
Referent Armutsfragen und gesellschaftliche Teilhabe
Caritaszentren im Sozial- und Pastoralraum
Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung
georg.woersdoerfer@caritas-bistum-mainz.de

Diözesancaritasdirektorin Nicola Adick im Gespräch zum Thema Armut

Unterstützung in der Krise

DIE CARITAS HILFT MIT DEM ENERGIENOTHILFEFONDS DES BISTUMS MAINZ

Im August 2022 empfahl die Deutsche Bischofskonferenz, die aus der Energiepreispauschale des Bundes resultierenden zusätzlichen Kirchensteuereinnahmen innerhalb der Bistümer zur Unterstützung der von der Energiepreiskrise besonders betroffenen Menschen zu verwenden.

Im Bistum Mainz erfolgte diese Umsetzung, nach Beschluss des Diözesan-Kirchensteuerrats des Bistum Mainz im Dezember 2022, durch die Caritas in Form des Energienothilfefonds. In diesem Fonds standen rund 1,8 Millionen Euro in fünf Förderprogrammen für den Zeitraum März 2023 bis Juni 2024 zur Verfügung.

Einzelfallsoforthilfe: In dem Förderprogramm standen bis Ende Juni 2024 1,2 Millionen Euro zur Verfügung. Mit diesen Mitteln konnten bedürftige Personen im Bistum Mainz, die aufgrund der Energiepreisentwicklung in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, bis zu 1.500 Euro jährlich zur Deckung der Energiekosten erhalten. Bis Ende Juni 2024 wurden bistumsweit rund 240.000 Euro an mehr als 580 bedürftige Haushalte ausgeschüttet.

Beratung vor Ort stärken: Im Rahmen dieses Förderprogramms erfolgte die temporäre Ausweitung der Beratungsressourcen der bestehenden Beratungsdienste der fünf Caritasverbände und der beiden SkF (Sozialdienst katholischer Frauen) im Bistum Mainz. Insgesamt wird die Ausweitung von 17 Personalstellen (3,7 Vollzeitäquivalent) im Gesamtumfang von rund 310.000 Euro gefördert.

Wohnungsnotfallhilfe: Durch dieses Förderprogramm werden zwei Projekte im Bereich der Wohnraumsicherung (Offenbach) und Wohnungslosenhilfe (Mainz) im Umfang von rund 75.000 Euro realisiert.

Projektförderung und Zuschuss Kühlgeräteaustausch: In diesen beiden Förderprogrammen stehen noch rund 140.000 Euro für (Klein-)Projekte im Bereich Klimaschutz und Energiesparen zur Verfügung

sowie für die Bezuschussung des Austauschs von privaten Kühlgeräten im Rahmen des Programms Stromsparcheck.

Aufgrund der vorhandenen Restmittel zum geplanten Ende des Förderzeitraums, beschloss das Bistum Mainz im Mai 2024 die Fortsetzung der beiden Förderprogramme „Einzelfallsoforthilfe“ und „Beratung vor Ort stärken“ des Energienothilfefonds bis Ende 2025; dabei werden beide Förderprogramme im bestehenden Umfang und in der bewährten Umsetzung weitergeführt. Im Förderprogramm „Beratung vor Ort stärken“ erfolgt die Ausweitung der Beratungsressourcen im Umfang von 3,7 Stellen (Vollzeitequivalent) im Rahmen von 17 Personalstellen.

KONTAKT

Elmar Deckert
Referent Projektentwicklung und Fördermittelberatung
elmar.deckert@caritas-bistum-mainz.de

Georg Wörsdörfer
Referent Armutsfragen und gesellschaftliche Teilhabe
georg.woersdoerfer@caritas-bistum-mainz.de

Das Eigene und das Fremde

VIELFALTSSENSIBILITÄT IN DER SOZIALEN ARBEIT

So lautete der Titel der digitalen Fortbildungsreihe, die der Caritasverband für die Diözese Mainz von Oktober 2021 bis März 2022 veranstaltete. Ausgangspunkt war die gesellschaftliche Realität, die von Unterschiedlichkeit und Vielfalt geprägt ist. Diese Diversität ist auch herausfordernd für die Dienste und Einrichtungen der Caritas und benötigt die Reflexion, den Diskurs und die Überprüfung der eigenen Haltung und Handlungsweisen. Ziel der Fortbildungsreihe war es, diese Auseinandersetzung mit Vertrautheit und Fremdheit zu reflektieren, für gesellschaftliche Veränderungsprozesse zu sensibilisieren und die Offenheit für „Vielfalt“ zu stärken. Die Themenreihe richtete sich an Beratende aller Beratungsdienste und Einrichtungen der Caritas im Bistum Mainz.

Unterschiedliche Blickwinkel auf das Thema

Den Auftakt gestalteten im Oktober 2021 Prof. Dr. Paul Mecheril mit dem Vortrag „Die Kultur der Sozialen Arbeit aus rassismuskritischer Perspektive“ sowie Annagreta König Dansokho mit ihrem Vortrag „Zwischen Angst und Neugier“ und einem praxisnahen Blick auf eigene und Fremdbilder im professionellen Setting. Bis zum Frühjahr 2022 folgten 11 digitale Workshops, die die „Vielfalt in der Sozialen Arbeit“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchteten. Beginnend mit den Ausführungen zum Handlungs- und Haltungsansatz „Anti-Bias“ als Basis für professionelles Handeln folgten weitere Veranstaltungen zu Sprachenvielfalt und Kultursensibilität sowie dem Einsatz von Sprachmittelnden. Unterschiedliche Vorstellungen von Elternschaft, Erziehung und Kindheit wurden erörtert und auch das Thema psychisch belastete Menschen aufgegriffen. Weitere Workshops beschäftigten sich mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt und damit, wie selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Handeln durch sexuelle Bildung gefördert werden kann. Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in der Kita wurden thematisiert.

Vielfalt als Chance

Vielfalt wurde auch als Chance betrachtet, dem Fachkräftemangel zu begegnen und u.a. mit Diversität im Freiwilligendienst oder mit einer Veranstaltung zu Vielfalt und Diversität als Teil von Verbands- und Organisationsentwicklung bearbeitet.

Die Vorträge und Workshops wurden positiv angenommen. Sie förderten neben der konstruktiven Auseinandersetzung mit praxisnahen Inhalten die Möglichkeit, die Vielfalt der Caritasdienste und darüber hinaus der Menschen wahrzunehmen, die sich innerhalb der Caritas engagieren – und dies als Gewinn zu erleben.

KONTAKT

Kerstin Öhl
Referentin Suchthilfe, Psychiatrie
Online-Beratung/Blended Counseling
kerstin.oehl@caritas-bistum-mainz.de

Alter begleiten

Versorgungssicherheit in Gefahr

DER PERSONALMANGEL IST IN EINRICHTUNGEN UND DIENSTEN DER PFLEGE DEUTLICH SPÜRBAR

In beiden Bundesländern der Diözese Mainz ist die pflegerische Versorgung nicht mehr umfassend sichergestellt. Der Pflegebericht 2023 aus Hessen zeigt deutlich auf, dass die Pflegebedarfe schon heute nicht in allen Regionen Hessens gesichert sind. Laut Bericht wird die Zahl der Pflegebedürftigen bis 2030 im Durchschnitt 14 Prozent ansteigen. Der Pflegebericht macht deutlich, dass diese Steigerungen sehr unterschiedlich aussehen können, je nach Landkreisen oder Kreisfreien Städten.

Die Beratungs- und Koordinierungsstellen der Caritas in den Pflegestützpunkten in Rheinland-Pfalz melden schon seit Monaten, dass sie kaum noch Pflege- und Betreuungsangebote vermitteln können. Betroffene müssen häufig weite Wege zurücklegen, wenn sie einen Heimplatz benötigen. Insbesondere niedrigschwellige Betreuungsangebote und die Kurzzeitpflegeplätze seien nicht mehr im ausreichenden Maße vorhanden. Viele Angehörige, die die Versorgung ihrer pflegebedürftigen Familienmitglieder übernehmen, müssten auf Urlaube verzichten, einige reduzieren ihre Arbeitszeit oder müssen sogar ihren Arbeitsplatz für einen längeren Zeitraum aufgeben.

Der Personalmangel ist auch bei den Caritas Einrichtungen und Diensten deutlich spürbar. Pflegetouren müssen reduziert werden, vorhandene Pflegeplätze

Diese Auszubildenden aus Marokko zählen zu den Klassenbesten ihres Jahrgangs und fühlen sich sichtlich wohl in Deutschland und bei der Caritas

können nicht belegt werden, um die Mitarbeitenden nicht völlig zu überlasten. Die in den Entgelten vereinbarten Auslastungsquoten (Hessen = 98 Prozent, RLP = 95 Prozent) können nicht mehr erreicht werden, sodass sich als Folgen in den Caritaseinrichtungen eine immer größer werdende finanzielle Kostenunterdeckung abzeichnet. Durch das Nichtbelegen im stationären Bereich verschärft sich die Situation im ambulanten Bereich immer mehr.

Hinzu kommt, dass durch die Tarifsteigerungen die Personalkosten deutlich gestiegen sind. Im selben Zeitraum sind die Zuzahlungen der Pflegeversicherung kaum erhöht worden – auch hier besteht ein Ungleichgewicht, das sich auf die Pflegeeinrichtungen auswirkt, da weniger Leistungen eingekauft werden können.

Mögliche Ansatzpunkte aus der Sicht der Caritas wären:

Mehr Hände in die Pflege

Trotz massiver Anwerbung von Menschen mit Pflegeausbildung aus dem Ausland, wird die Anzahl nicht ausreichen, die anstehenden Bedarfe zu decken. Dennoch sollte das Anerkennungsverfahren beschleunigt und entbürokratisiert werden.

Eine weitere Möglichkeit wäre, die Mitarbeitenden ohne Pflegeausbildung (Pflegehilfskräfte) insbesondere für „einfache Behandlungspflege“ zu qualifizieren, Pflegefachkräfte hätten mehr Zeit, sich auf die komplexeren Pflegefälle zu konzentrieren. Um gezielt Pflegefach- und Pflegehilfskräfte einzusetzen, braucht es neue Ablauf- und Dienstpläne, die im Rahmen einer Organisationsentwicklung in den Einrichtungen zu etablieren sind, ergänzt durch Unterstützung von außen für die Erstellung von Erstanalysen und die Ermittlung der individuellen Unterstützungsbedarfe der Bewohner.

Zeitabrechnung für den ambulanten Bereich

Pflegekräfte sind dafür ausgebildet, notwendige Hilfen gemeinsam mit den Pflegebedürftigen festzustellen, und bedarfsgerechte Angebote bereitzuhalten. Mit einem kostendeckenden Stundensatz und einer gemeinsamen Entscheidung von Pflegekraft und Pflegebedürftigen was in der gekauften Zeit an Pflege und Betreuung erbracht werden soll, stärkt man die Selbstbestimmung der Betroffenen vor Ort und die Mitbestimmung bei der Bedarfserfassung durch die Pflegekräfte. In Modellprojekten wurde bereits die Zufriedenheit von Pflegekräften und Pflegedürftigen untersucht. Die Zeitabrechnung bietet eine weitere Möglichkeit der Versorgung von Pflegebedürftigen.

> *„Die bürokratischen Hürden für ausländische Pflegekräfte sind immens.“*

Entbürokratisierung der Pflege

Schon seit Jahren fordert die Caritas eine Entbürokratisierung in der Pflege. Beispiel: Seit September 2022 werden Pflegeeinrichtungen nur noch zugelassen, wenn sie ihren Arbeitnehmer:innen Gehälter zahlen, die den gängigen Tarifverträgen oder kirchlichen Arbeitsrechtsregelungen unterliegen oder die mit regional üblichen Entlohnungsniveaus vergleichbar sind. Um diese ortsübliche Tarifstruktur zu ermitteln, sind alle Einrichtungen verpflichtet, jährlich sehr umfängliche Daten zu liefern; hierfür mussten FAQs, Datensatzbeschreibungen und Berechnungshilfen erstellt werden. Die Caritas fordert, dass der Gesetzgeber entscheiden soll, dass sich Träger an bestehende anerkannte Tarifvereinbarungen anschließen müssen.

Pflegeeinrichtungen müssen wirtschaftlich unterstützt werden

Um die bestehenden Pflegeplätze zu erhalten, braucht es eine finanzielle Unterstützung für die Einrichtungen, zum Beispiel durch Zuschüsse aus Steuergeldern. Eine Flexibilisierung der bestehenden Auslastungsquote, die in den jeweiligen Landesrahmenverträgen geregelt ist, würde dem Abbau von Plätzen entgegenwirken und so den gesamten Bereich der Pflege stabilisieren.

KONTAKT

Claudia Schneider
Bereichsleitung Altenhilfe und Betriebswirtschaft
claudia.schneider@caritas-bistum-mainz.de

Menschen langfristig für die Altenhilfe gewinnen

MENSCHEN VON DER ALTENHILFE ZU ÜBERZEUGEN UND SIE LANGFRISTIG ZU HALTEN, IST ZIEL EINES PROJEKTES IM CARITASVERBAND FÜR DIE DIÖZESE MAINZ

Das im Bereich Altenhilfe und Betriebswirtschaft entwickelte Angebot soll Einrichtungen und Dienste bei der Personalentwicklung-, Personalgewinnung und Personalbindung unterstützen. Es beschreibt Ziele und Maßnahmen, die die unterschiedlichen Zielgruppen, Pflegefach- und Pflegehilfskräfte, Hilfskräfte und Betreuungskräfte, Quereinsteiger und Auszubildende in den Blick nehmen.

Der Fachkräftemangel in der Pflege spitzt sich immer weiter zu. Insbesondere in der Altenpflege wird die Herausforderung immer größer, qualifiziertes Personal zu finden. Der Personalmangel in der Pflege wird sich in Zukunft noch verschärfen, wie Statistiken belegen. Laut dem Institut der deutschen Wirtschaft in Köln könnten in Deutschland in der stationären Versorgung bis zum Jahr 2035 rund 307.000 Pflegekräfte fehlen. Die Versorgungslücke im Pflegebereich insgesamt könnte sich bis zu diesem Jahr auf insgesamt knapp 500.000 Fachkräfte vergrößern. Die Prognose zum Fachkräftemangel des IW Köln basiert dabei auf Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit in Deutschland. Eine alternde Gesellschaft trifft auf immer weniger Menschen, die bereit sind, den Pflegeberuf auszuüben. Umso größer ist die Herausforderung, Pflegekräfte – insbesondere Pflegefachkräfte – in Deutschland zu finden. Ein Lösungsansatz dafür kann der Zuzug ausländischer Pflegefachkräfte bzw. ausländischer Auszubildender sein.

„Neben der Rekrutierung neuer Pflegekräfte im In- und Ausland ist im Hinblick auf den Fachkräftemangel auch die Personalbindung in den Einrichtungen eine existenzielle Aufgabe. “

Die Personalbindung ist eine existenzielle Aufgabe

Neben der Rekrutierung neuer Pflegekräfte im In- und Ausland ist im Hinblick auf den Fachkräftemangel auch die Personalbindung in den Einrichtungen eine existenzielle Aufgabe. Die zum teils schlechten Arbeitsbedingungen in der ambulanten und stationären Langzeitpflege lassen noch mehr überlastete Pflegekräfte aus dem Beruf aussteigen. Hier setzt das Projekt der Pflegebevollmächtigten an: Als ein Beitrag zur Konzertierten Aktion Pflege (KAP) werden Pflegeeinrichtungen dabei unterstützt, die Arbeitsbedingungen für ihre Mitarbeitenden, insbesondere unter dem Aspekt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, flächendeckend zu verbessern (GAP – Gute Arbeitsbedingungen in der Pflege).

Die Einrichtungen müssen als Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt attraktiver werden und sich von der Konkurrenz abheben. Zur Stärkung der Mitarbeiterbindung und zur Gewinnung neuer Fachkräfte können Prämiensysteme helfen.

Seit dem 1. Juli 2023 hält das neue Personalbemessungsverfahren Einzug in die stationäre Langzeitpflege. Dies wird eine weitere Herausforderung für die nächsten Jahre sein und stellt die größte strukturelle Veränderung seit in Kraft treten der Pflegeversicherung dar. Die pflegerischen Tätigkeiten werden durch die Anwendung des sogenannten Rothgang-Verfahrens in den Hilfskräftebereich verschoben. Organisationsstrukturen und Aufgabenverteilungen werden sich verändern.

Neues Personalbemessungsverfahren bedeutet Organisationsentwicklung

Die Umsetzung des Personalbemessungsverfahrens bedeutet für die Einrichtungen eine strukturierte Organisationsentwicklung. Arbeits- und Organisationsstrukturen müssen überprüft werden – wer macht was mit welcher Qualifikation? Ein anderes Rollenverständnis in Verbindung mit transparenten Arbeitsablaufstrukturen wird erforderlich, Qualifizierungs- und Nachqualifizierungsbedarfe stehen an. Die aktuelle Arbeitsmarktsituation in der Pflege kann den entstehenden zusätzlichen Bedarf an Pflegefachpersonen, Pflegehilfs- und Assistenzpersonen zeitnah nicht auffangen. Die Vereinbarungen der KAP müssen konsequent weiter umgesetzt werden, damit beruflich Pflegende (zurück)gewonnen, gehalten und entlastet werden können. Es müssen Maßnahmen eingeleitet werden, um schrittweise zusätzlich Pflegehilfs- und Assistenzpersonen sowie zusätzlich Pflegefachpersonen für die Einrichtungen in der Pflege zu gewinnen oder zu qualifizieren.

Der Bereich Altenhilfe und Betriebswirtschaft hat diese Herausforderungen der Altenhilfe im Projekt näher beschrieben und entsprechende Teilprojekte mit daraus resultierenden Maßnahmen für die einzelnen Zielgruppen ausgearbeitet. Dabei sind die Themenbereiche: Personalentwicklung, Personalgewinnung und Personalbindung abgestimmt und Schnittstellen zu anderen Arbeitsfeldern identifiziert.

KONTAKT

Bianca Jertz
Referentin Alten- und Gesundheitshilfe/
Rehabilitation/Fort- und Weiterbildung
bianca.jertz@caritas-bistum-mainz.de

Wohnen im Steinert

EIN ORT DER SELBSTBESTIMMUNG FÜR SENIOR:INNEN

Vieles ist passiert beim „Wohnen im Steinert“, einer Wohn- und Lebensidee für ältere Menschen in Gau-Algesheim.

Zum Ende des Jahres 2022 konnte das barrierefreie Wohngebäude mit seinen insgesamt 50 abgeschlossenen Einzelwohnungen unterschiedlicher Größe und Gemeinschaftsräumen fertiggestellt werden. Der Einzug der ersten Mieter:innen erfolgte bereits im Dezember 2022.

Die Nachfrage nach Wohnungen in dem innovativen Projekt ist groß

Mittlerweile sind alle Mietwohnungen belegt und auch das Fahrradhaus am Eingang des Gebäudes konnte realisiert werden. Die Nachfrage nach Wohnungen, im Besonderen nach größeren Wohnungen, besteht weiterhin. Inzwischen wurde eine Warteliste angelegt.

Die Mieter:innen können jederzeit Serviceleistungen für Pflege- und hauswirtschaftliche Leistungen selbständig und individuell aus dem öffentlichen Angeboten wählen und in Auftrag geben. Innerhalb der Mietergemeinschaft haben sich bereits neue Kontakte und Freundschaften entwickelt, und das gemeinschaftliche Leben intensiviert sich mehr und mehr.

> *„Innerhalb der Mietergemeinschaft haben sich bereits neue Kontakte und Freundschaften entwickelt.“*

Die Quartiersmanagerin ist regelhaft für die Mieter:innen ansprechbar, berät in Einzelfällen und koordiniert Gemeinschaftsangebote, wie Spielkreis, Quartierstreff, Feste und vieles mehr, zu denen auch Senior:innen außerhalb des Hauses herzlich eingeladen sind. Ebenfalls haben die Mieter:innen eine Mietervertretung gewählt, die mit der Geschäftsführung und der Hausverwaltung in Kontakt steht.

Jährlich findet die Kommanditisten-Versammlung statt, die zurzeit aus 53 Personen besteht. Für das Jahr 2023 konnte erstmalig ein Jahresüberschuss in Höhe von gut 13.000 Euro erzielt werden. Ende 2023 wurde der Beirat, der als Vertretung der Kommanditisten benannt ist, mit 8 Vertreter:innen neu gewählt.

Insgesamt wird das innovative Wohnprojekt als sehr gelungen bewertet und als neue Wohnform in unmittelbarer Nachbarschaft zum Caritas-Seniorenzentrum Albertus-Stift sehr geschätzt.

KONTAKT

Claudia Schneider
Bereichsleitung Altenhilfe und Betriebswirtschaft
claudia.schneider@caritas-bistum-mainz.de

Kitas entwickeln

Kinder und Familien stark machen

DIE ZUKUNFTSAUSRICHTUNG DER KINDERTAGESSTÄTTEN IM BISTUM MAINZ

Im Jahr 2022 wurde Unikathe Kita-Zweckverband im Bistum Mainz KdöR gegründet. Er ist laut Satzung ein vom Bischof von Mainz errichteter Zweckverband der katholischen Kirchengemeinden und hat die Aufgabe, die Trägerschaft der von den Kirchengemeinden gegründeten und bisher von ihnen betriebenen katholischen Tageseinrichtungen für Kinder zu übernehmen.

Ein zentrales Anliegen von Unikathe ist es, auf der Grundlage der Pastoralen Richtlinien für Kindertageseinrichtungen und Familienzentren des Bistums Mainz diese in ihrer inhaltlichen Weiterentwicklung zu begleiten und sie dazu befähigen, sich an den sich wandelnden gesellschaftlichen Bedürfnissen zu orientieren. Viele der katholischen Kitas im Bistum Mainz arbeiten bereits umfassend mit Konzepten, die familienorientiert ausgerichtet sind. Bis zum August 2024 sind 31 kirchengemeindliche Kindertageseinrichtungen in Unikathe übertragen worden. Unsere Einrichtungen verstehen wir derzeit und auch perspektivisch als:

Familienzentren

Kindertagesstätten im Bistum Mainz sollen sich familienorientiert ausrichten und sich auch künftig vermehrt als Kinder- und Familienzentren im Sinne des Qualitätssiegels des Bistums positionieren. Dies bedeutet, dass sie nicht nur Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder bereitstellen, sondern auch als Anlaufstelle für Familien fungieren. Durch die enge Vernetzung mit lokalen Institutionen und sozialen Diensten werden Familien umfassend begleitet und gefördert. Unser Ziel ist es, Familien mit unseren Einrichtungen verstärkt in ihrer Lebenswelt zu unterstützen und zu fördern, um Kinder und Familien stark zu machen.

„Viele der katholischen Kitas im Bistum Mainz arbeiten bereits umfassend mit Konzepten, die familienorientiert ausgerichtet sind. “

Kirchort

Als Kirchorte wollen die Kindertagesstätten im Bistum Mainz auch Orte religiöser Bildung und der Gemeinschaft sein. Hier können Kinder und ihre Familien mit christlichen Werten in Berührung kommen, Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander erfahren und Traditionen erleben und vertiefen. Kirchliche Feste und Rituale sind vielfach im Kita-Alltag integriert, es gibt Angebote für religiöses Erleben und Bildung, die kindgerecht gestaltet sind.

Ziel ist es, den Glauben im Kita-Alltag erfahrbar zu machen und eine spirituelle Heimat für Kinder und Familien zu bieten, die auch über die Kita-Zeit hinauswirken kann. Die Kitas werden dabei von den Pfarreien pastoral begleitet, da die gemeinsame pastorale Verantwortung hierin ihren Ausdruck findet. Eine lebendige Verbindung zur Pfarrei ist auch nach Übertragung der Kindertageseinrichtungen in Unikathe sehr erwünscht.

Begegnungsort

In einer zunehmend individualisierten Gesellschaft bieten die Kitas und Familienzentren einen Raum, in dem Gemeinschaft und soziale Interaktion gefördert werden. Hier können sich Kinder und ihre Familien begegnen, austauschen und gemeinsame aktiv sein. In Projekten, Workshops und Veranstaltungen erleben alle Gemeinschaft, sodass der soziale Zusammenhalt dadurch gestärkt wird. Die Kitas wollen ein Ort sein, an dem Freundschaften geknüpft und gepflegt werden und an dem Kinder Kompetenzen erwerben, die Einfluss auf ihr weiteres Leben haben.

Orte kultureller Vielfalt

Die Kitas im Bistum Mainz werden auch als Plätze kultureller Vielfalt verstanden. In einer globalisierten Welt ist es wichtig, dass Kinder früh lernen, kulturelle Unterschiede zu schätzen und respektvoll mit ihnen umzugehen. Die Kitas fördern interkulturelles Lernen und bieten Raum für den Austausch zwischen verschiedenen Kulturen. Feste und Bräuche aus unterschiedlichen Kulturkreisen werden in den Kita-Alltag integriert und es gibt besondere Projekte, die die kulturelle Vielfalt thematisieren und erfahrbar machen. Durch Offenheit und Vielfalt wird ein Klima der Toleranz und des gegenseitigen Respekts geschaffen, das den Kindern ein wertvolles Rüstzeug für ihre Zukunft mitgibt.

Fazit

Die Ausrichtung der Kindertagesstätten im Bistum Mainz unter dem Dach des Zweckverbandes Unikathe ist geprägt von einer klaren Vision: Die Kitas sollen zu multifunktionalen Zentren werden, die weit über die reine Kinderbetreuung hinausgehen. Als Familienzentren, Kirchorte, Begegnungsorte und Orte kultureller Vielfalt tragen sie dazu bei, Kinder ganzheitlich zu fördern und Familien in ihrem Alltag zu unterstützen. Diese umfassende und zukunftsorientierte Ausrichtung ist ein wichtiger Schritt, um den gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht zu werden und eine positive Entwicklung für die kommenden Generationen zu sichern.

Interessenvertretung

Um Visionen Wirklichkeit werden zu lassen braucht es gute Rahmenbedingungen in den Kindertagesstätten. Ein gewinnbringender Austausch mit den Trägern von Kindertageseinrichtungen, insbesondere den katholischen Trägern Unikathe, SKF (Sozialdienst katholischer Frauen) und Caritas ermöglicht eine Interessenvertretung, die sich für Kinder und Familien auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen stark macht und sich dafür einsetzt, dass die frühkindliche Bildung immer wieder in den Fokus der politischen Entscheidungen gerückt wird.

KONTAKT

Jonas Ansorge
Referent für Verbandskommunikation
Kita-Zweckverband Unikathe
jonas.ansorge@bistum-mainz.de

Sonja Zernia
Referentin Kinder- und Jugendhilfe
Caritasverband für die Diözese Mainz
sonja.zernia@caritas-bistum-mainz.de

Caritas und Kirche bewegen

Als Tandem unterwegs

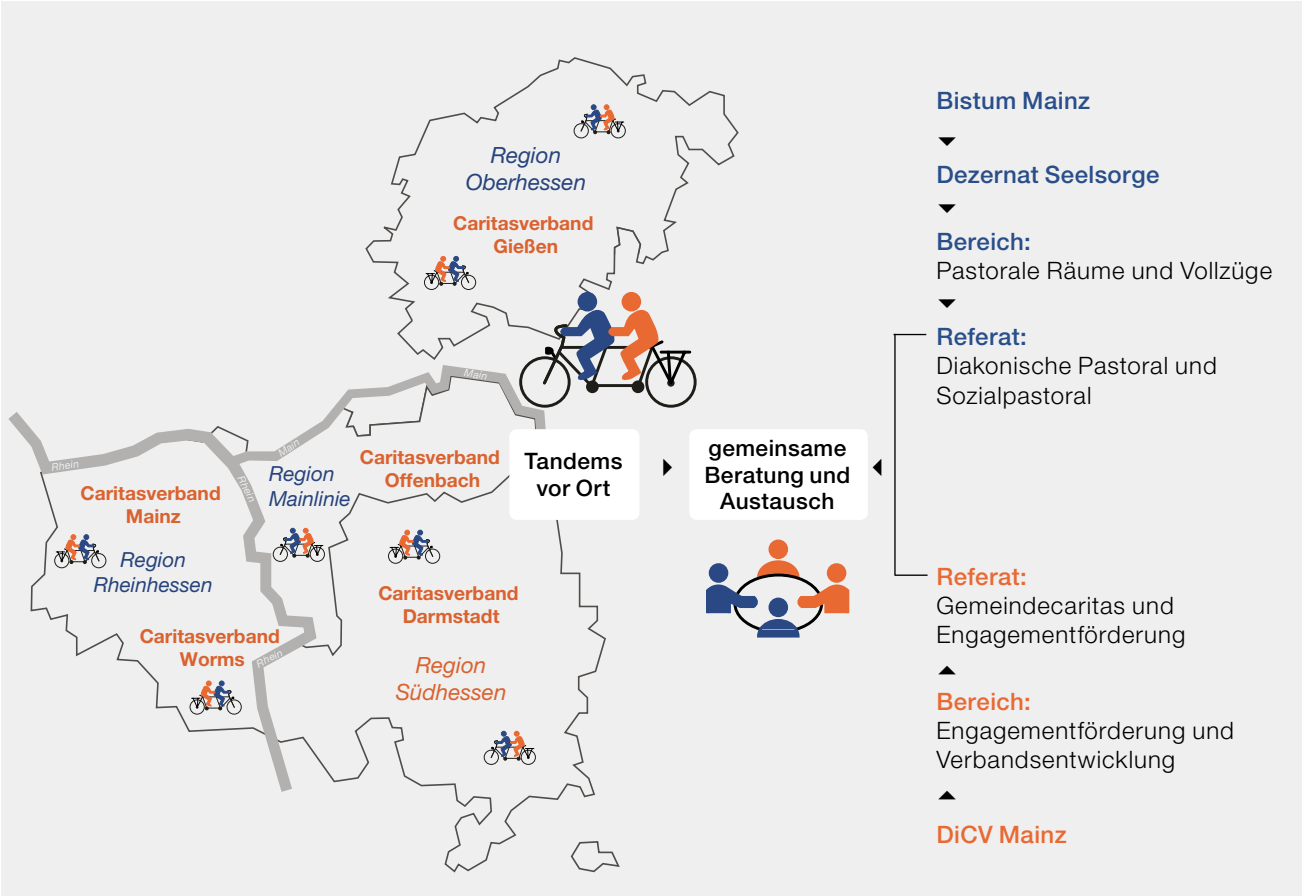
GEMEINSAM AUF DEM PASTORALEN WEG

Eine Kirche die teilt“ ist das Motto des Pastoralen Weges, zu dem Bischof Kohlgraf 2019 aufgerufen hat. Doch ist das nicht so einfach, wenn auch bei der Katholischen Kirche im Bistum Mainz Ressourcen weniger werden. Dennoch möchten viele Engagierte in den Pfarrgruppen und Gemeinden sich öffnen und verbleibende Ressourcen, Räumlichkeiten sowie Arbeitskraft teilen. Mit allen, die dafür offen sind.

Für eine solche weltoffene und allen Menschen zugewandte Kirche steht die Caritas im Bistum Mainz. Im Fachdienst Gemeindecaritas war vor diesem Hintergrund der Pastorale Weg auch in den Jahren 2022–2024 das bestimmende Thema.

Auf dem Weg zur neuen Pfarrei

Das Geläut der österlichen Glocken 2022 markierte den Start der zweiten Phase des Pastoralen Wegs. Seit diesem Zeitpunkt bereiten sich die Gemeinden intensiv auf den Zusammenschluss zu größeren Pfarreien vor. Auch die sozialpastoralen Tandems, aus je einem Mitarbeitenden der Pfarrei und



Sozialpastorale Tandems im Bistum Mainz

> *Gemeinsam mit den Einrichtungen der Caritas und den Pfarreien wird eine stabile Basis geschaffen, um auch weiterhin verlässliche Partner zu sein, die sich für die Belange der Menschen einsetzen und ihnen in schwierigen Zeiten zur Seite stehen. “*

der örtlichen Caritas, nehmen jetzt schon ihre Arbeit auf. Fünf ehemalige Pastoralräume haben den Übergangsstatus bereits hinter sich gelassen und sind am 1. Januar 2024 als Pilotpfarreien vorangegangen. Nach und nach folgen immer zum Jahreswechsel nun weiter Fusionen, bis der Prozess 2028 abgeschlossen sein soll. Das Referat Gemeindecaritas im Caritasverband für die Diözese Mainz (DiCV) spielt dabei durch die Begleitung der ehren- und hauptamtlich Engagierten in den Projektgruppen Sozialpastoral eine wichtige Rolle. Zusammen mit dem Referat für diakonische Kirchenentwicklung und Sozialpastoral im Bischöflichen Ordinariat (BO) findet diese Unterstützung und Beratung als Tandem auf Bistumsebene statt.

Auf allen Ebenen Tandem sein

Voraussetzung für die erfolgreiche Zusammenarbeit auf dieser Ebene war die Neubesetzung der Stelle im Referat Gemeindecaritas des DiCV zum 1. Juli 2023. So wird den für Sozialpastoral vor Ort Engagierten nun nicht nur umfangreiche Unterstützung bei der Entwicklung der Konzepte sowie die Möglichkeit der Vernetzung zuteil, auch das neue Format für den Tag der Caritas und Seelsorge konnte 2024, nach der Absage im Vorjahr, wieder erfolgreich durchgeführt werden. Mit seiner neuen Ausrichtung bot der Tag bereits benannten, als auch angehenden Tandempartner:innen eine wertvolle Plattform für Austausch und die Weiterentwicklung ihrer Arbeit vor Ort.

Wandel gestalten und Haltung einüben

Ziel für die kommenden Jahre ist es, den Wandel, welchen der Pastorale Weg angestoßen hat, als Tandems auf den verschiedenen Ebenen auch in den kommenden Jahren aktiv mitzugestalten. Die Anliegen und Bedürfnisse der Menschen vor Ort sollen dabei ins Zentrum des Handelns rücken, welches sich an der Maxime der Anleitung zur Selbsthilfe orientiert. Dafür soll die Kooperation von Pfarreien und Einrichtungen der Caritas weiter ausgebaut werden. Ein Ziel, zu dem auch der gemeinsame Überarbeitungsprozess der Kernaufgaben mit den Mitarbeitenden des Fachdienstes beitragen wird.

Die letzten Jahre waren eine Zeit des Aufbruchs und der Neuausrichtung. Gemeinsam mit den Einrichtungen der Caritas und den Pfarreien wird eine stabile Basis geschaffen, um auch weiterhin verlässliche Partner zu sein, die sich für die Belange der Menschen einsetzen und ihnen in schwierigen Zeiten zur Seite stehen. Für eine Kirche, die nah bei den Menschen ist, teilt und Hoffnung schenkt.

KONTAKT

Gabriel Gessner
Referent für Gemeindecaritas
gabriel.gessner@caritas-bistum-mainz.de

Veränderung und Neubeginn

DAS NEUE INSTITUT FÜR SPIRITUALITÄT IM BISTUM MAINZ

Im Oktober 2022 wurde das neue Institut für Spiritualität gegründet. Auftakt war ein Gottesdienst im Dom mit Bischof Kohlgraf und eine Feier mit vielen guten Wünschen aller Beteiligten.

Große Veränderungen lagen diesem Neubeginn zugrunde. Die Schließung des Exerzitien Hauses Rochusberg/Bingen, die Verrentung von Mitarbeitenden des Exerzitienhauses und des Vorgänger-Institutes, die Entscheidung der Benediktiner, das Kloster Jakobsberg zu verlassen und der Wunsch des Bistums, dass dieser Ort als Bildungshaus und geistliches Zentrum weitergeführt werden soll und vieles mehr.

Was bleibt? Der Auftrag, weiterhin Angebote für Mitarbeitende und Ehrenamtliche zu entwickeln und umzusetzen, wie zum Beispiel Auszeiten, Exerzitien, Gesprächsangebote und neue Veranstaltungsformate. Dazu wurden Regionalstellen (Regionen: Oberhessen, Mainlinie, Südhessen, Rheinhessen) gegründet und weitere pastorale Mitarbeitende angestellt. Eine Programmkommission, in der auch der Caritasverband für die Diözese Mainz vertreten ist, wurde gebildet.

Passgenaue Angebote für Mitarbeitende

Diese soll sicherstellen, dass Themen und Vorschläge für spirituelle Angebote in Kenntnis der Bedarfe und Perspektiven der unterschiedlichen Gruppen von Mitarbeitenden im Bistum Mainz im Programm des Institutes abgebildet werden. Angebote und Formate werden im Anschluss von den Mitarbeitenden des Institutes entsprechend entwickelt und ausgeschrieben.

> *Fragen nach Sinn – und Lebensgestaltung, die sich in einer oft „verrückten“ Welt stellen, dafür werden Formate und Räume benötigt.*

Es ist wichtig, dass es weiterhin möglich ist, dass Mitarbeitende, die zum Beispiel in Einrichtungen der Caritas, in den Altenhilfeeinrichtungen, in den Kitas arbeiten, an Angeboten des neuen Institutes teilnehmen können.

Es geht darum, Mitarbeitenden Zugänge und Chancen zu ermöglichen, sich mit Haltungsfragen und Lebensthemen auseinanderzusetzen. Mit einer Dimension, die nicht greifbar, einplanbar und dennoch Lebens- und Glaubensgrundlage vieler Menschen ist. Fragen nach Sinn – und Lebensgestaltung, die sich in einer oft „verrückten“ Welt stellen, dafür werden Formate und Räume benötigt.

Besuchen Sie die Homepage des Institutes und geben Sie Ihre Anregungen und Gedanken gern an das Institut weiter!

https://bistummainz.de/glaube/institut-spiritualitaet/start

Caritas ist und hat mehr Wert – Das Referat Caritasprofil und Spiritualität

Im August des vergangenen Jahres wurde im Caritasverband für die Diözese Mainz ein neues Referat Caritasprofil und Spiritualität besetzt. (0,5 Stellenanteil einer Vollzeitstelle)

Dieses Referat hat die Aufgabe, das christliche Profil im Verband und bei seinen Mitgliedern weiter zu entwickeln und zu schärfen.

Es unterstützt Träger und Einrichtungen in Fragen der Leitbildentwicklung durch die Entwicklung von Fortbildungsangeboten für Fach- und Führungskräfte rund um Aufgaben und Fragestellungen des christlichen Profils und setzt damit die „neue“ Grundordnung (in Kraft getreten im November 2022) mit ihren Implikationen in die Caritassysteme um.

Die Zusammenarbeit mit Mitgliedern und Trägern von Caritaseinrichtungen zu ethischen Fragestellungen, z.B. dem Assistierten Suizid durch Netzwerkarbeit, Veranstaltungen und Fortbildungsformate sind im Portfolio dieses Referates enthalten.

Zeitgemäße Beteiligungsformat rund um Spiritualität

Das Referat entwickelt sowohl für den DiCV, als auch für Mitglieder zeitgemäße Beteiligungsformate von Spiritualität und Themen christlichen Glaubens.

Gemeinsam mit weiteren Partner:innen bearbeitet und reagiert es auf die Herausforderungen, die es mit sich bringt, ein katholischer Wohlfahrtsverband in Zeiten von Vertrauensverlust, Mitgliederschwund, sinkenden Kirchensteuereinnahmen zu sein.

Ein wesentliches Qualitätsmerkmal für eine gelungene Arbeit des Referates ist es, wenn hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeitende im Wirkungsfeld der Einrichtungen der Caritas erfahren: Caritas ist und hat mehr Wert.

KONTAKT

Ute Friedrich
Referentin Caritasprofil und Spiritualität
ute.friedrich@caritas-bistum-mainz.de

Sexualisierter Gewalt entgegentreten

Grundlegender Bestandteil der Arbeit

PRÄVENTION UND INTERVENTION BEI VORFÄLLEN SEXUALISIERTER GEWALT IN DER CARITAS IM BISTUM MAINZ

Die Prävention sexualisierter Gewalt ist für den Caritasverband für die Diözese Mainz ein wichtiges Thema und grundlegender Bestandteil unserer Arbeit. Dazu zählen ein wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander sowie transparente Strukturen und Prozesse im Verband.

Die Prävention nimmt gezielt die Frage in den Blick, wie sich (sexualisierte) Gewalt möglichst wirksam verhindern lässt. Präventionsarbeit ist keine begrenzte Maßnahme, sondern Ausdruck einer Grundhaltung der gesamten Organisation und aller Mitarbeitenden.

Prävention im Caritasverband für die Diözese Mainz

Vor dem Hintergrund der Notwendigkeit, Prävention und Intervention gegen sexualisierte Gewalt weiterzuentwickeln, werden die Themen durch zwei unterschiedliche Personen bearbeitet: eine Person wurde als Beauftragte:r für Prävention sexualisierter Gewalt und eine als Beauftragte:r für Intervention sexualisierter Gewalt benannt.

Nach der Ordnung „Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen im Bistum Mainz“ sind wir im Caritasverband für die Diözese Mainz dazu verpflichtet, ein Institutionelles Schutzkonzept (ISK) zu erarbeiten und vorzuhalten. Das Institutionelle Schutzkonzept des Caritasverbandes für die Diözese Mainz verfolgt das Ziel, die Kultur der Achtsamkeit zu stärken und einen grenzachtenden Umgang in unserer Geschäftsstelle

- zwischen Mitarbeitenden untereinander,
- im Verhältnis zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden sowie
- im Umgang mit Dritten (Tagungsgäste, Mitglieder etc.) zu stärken und
- für die Gesamtthematik zu sensibilisieren.

Darüber hinaus unterstützen und beraten wir unsere Mitgliedsorganisationen bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Präventionsmaßnahmen.

Ein erster Schritt war die Konzeption eines Fortbildungsprogramms für alle Mitarbeitenden, die je nach Aufgabe und Tätigkeitsfeld geschult wurden. Die Schulungen werden nun kontinuierlich angeboten und in Zukunft auch für externe Interessierte geöffnet.

Für die Erstellung des ISKs wurde ein ISK-Team gebildet, um die Perspektiven der Mitarbeitenden einzubeziehen. Gemeinsam wurden die erforderlichen Bausteine zielorientiert für unseren Verband erarbeitet, u.a.:

- Personalauswahl- und entwicklung
- erweitertes Führungszeugnis (EFZ)
- Aus- und Fortbildung
- Verhaltenskodex
- Dienstanweisungen und hausinterne Regelungen
- Vorgehensweise im Verdachts- oder Beschwerdefall
- Präventionsschulungen.

Die Schutz- und Risikoanalyse wurde in Form einer anonymen Online-Befragung der Mitarbeitenden umgesetzt.

Die Ergebnisse der Schutz- und Risikoanalyse wurden den Mitarbeitenden vorgestellt. Im Rahmen von Bereichskonferenzen wurden die Ergebnisse ausführlich diskutiert. In einer abschließenden Vorstellung in der Leitungskonferenz wurden nochmals personalführungs-spezifischere Themen vorgetragen. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden wurde ein Verhaltenskodex erarbeitet.

Die Prävention nimmt gezielt die Frage in den Blick, wie sich (sexualisierte) Gewalt möglichst wirksam verhindern lässt.“

Prävention im Verbund von Caritas und Bistum

Im den Bereichen Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt arbeitet die Caritas eng mit dem Bistum zusammen. Am Runden Tisch Prävention des Bistums Mainz arbeiten wir intensiv mit. So werden z.B. die nach der Ernennung zur Präventionskraft durch den jeweiligen Rechtsträger vorgesehene Einführungsschulung gemeinsam durchgeführt. Auch Publikationen und Fachtagungen werden dort gemeinsam geplant und umgesetzt.

Für die Caritas-Träger bietet der DiCV einen Runden Tisch Prävention in der Caritas an, um mit den für Prävention in den Mitgliedsorganisationen verantwortlichen Personen im Austausch zu sein und das Thema weiterzuentwickeln.

Intervention bei Fällen sexualisierter Gewalt

Im Bereich der Intervention werden die Leitlinien zur Intervention des Deutschen Caritasverbandes angewandt. Zugleich arbeiten der Caritasverband und das Bistum Mainz auch hier eng zusammen. So können sich Betroffene z.B. an eine der drei gemeinsamen unabhängigen Ansprechpersonen wenden. Im Beraterstab wird auf gemeinsame externe Fachexpert:innen zurückgegriffen. Zusammen wird weiter an einheitlichen Interventionsstrukturen und gemeinsamen Standards für die Krisenintervention gearbeitet.

Verfahren „Anerkennung des Leids“

Der Deutsche Caritasverband ist dem Verfahren zur „Anerkennung des Leids“ der Deutschen Bischofskonferenz beigetreten. Die internen Prozesse und die Kommunikation mit der Unabhängigen Kommission für Anerkennungsleistungen (UKA) sind aufgestellt. Ansprechpartner für die Rechtsträger im DiCV ist hier der Beauftragte für Intervention sexualisierter Gewalt, Stefan Wink. Die Beratung und Begleitung der Betroffenen bei der Antragstellung übernehmen die unabhängigen Ansprechpersonen im Bistum Mainz. Alle Infos auch unter:

www.caritas-bistum-mainz.de/ueberuns/gegen-sexualisierte-gewalt/gegen-sexualisierte-gewalt

KONTAKT

Sophia Motz und Kerstin Wagner
Beauftragte für Prävention sexualisierter Gewalt
praevention@caritas-bistum-mainz.de

Stefan Wink
Beauftragter für Intervention sexualisierter Gewalt
intervention@caritas-bistum-mainz.de

Erfahren, Verstehen, Vorsorgen

DIE CARITAS IST TEIL DER UMFASSENDEN EVV-STUDIE DES BISTUMS MAINZ

Im März 2023 wurde die unabhängige Aufarbeitungsstudie EVV (Erfahren, Verstehen, Vorsorgen) vorgestellt, die vom Bistum Mainz bei Rechtsanwalt Weber (Augsburg) in Auftrag gegeben worden war.

EVV ist die Abkürzung für „Erfahren, Verstehen, Vorsorgen“. Das war der Leitgedanke der umfassenden und unabhängigen Studie zur Aufklärung von Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Verantwortungsbereich des Bistums Mainz. Als Teil des Bistums Mainz war auch die Caritas Teil der Studie.

Die Studie umfasst den Zeitraum von 1945 bis heute. Ziel war es, verborgenes Wissen ans Licht zu bringen und für die Zukunft zu lernen.

Angebote nach Veröffentlichung der Studie

Gemeinsam hatten Bistum und Caritas nach der Veröffentlichung verschiedene Angebote für Bürger:innen, aber auch für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende vorbereitet. So gab es eine Telefonhotline, an die sich Menschen mit ihren Fragen und Anliegen zur EVV-Studie wenden konnten. Zudem gab es Dialogveranstaltungen für Bürger:innen mit der Bistumsleitung. Diese boten die Möglichkeit, mit Bischof Peter Kohlgraf und Ordinariatsdirektorin Stephanie Rieth in den Austausch zu gehen. Eine digitale Dialogveranstaltung mit mehreren hundert Teilnehmenden fand im Haus der Caritas im Bistum Mainz statt.

Das Bistum Mainz und auch die Caritas haben sich sehr intensiv mit den Ergebnissen und Erkenntnissen der EVV-Studie auseinandergesetzt. Sie haben maßgeblichen Einfluss auf die Weiterentwicklung der Präventions- und Interventionsarbeit. So wird z.B. in Zusammenarbeit mit dem Bistum Mainz weiterhin an einheitlichen Interventionsstrukturen und gemeinsamen Standards für die Krisenintervention gearbeitet.

Auftrag für die Zukunft

In vielen Felder wurde Weiterentwicklungsbedarf offengelegt. Im Fokus stehen die Themen

- Umgang mit Beschuldigten und Beschuldigungen
- Umgang mit irritierten Systemen
- Umgang mit Betroffenen und/oder meldenden Personen
- und Erinnerungskultur.

Mitarbeitende des Bistums und aus dem Caritasverband für die Diözese Mainz, Ehrenamtliche, Betroffene und externe Berater:innen arbeiten gemeinsam an den zahlreichen Themensträngen. Zusammengeführt wird die Arbeit dieser Gruppen in einer zentralen Steuerungsgruppe unter Leitung von der Bevollmächtigten des Generalvikars, Frau Stephanie Rieth, die auch verantwortlich dafür ist, Ergebnisse in neue bzw. verbesserte Prozesse münden zu lassen.

KONTAKT

Stefan Wink
Bereichsleitung Sozialpolitik und Soziale Sicherung
Beauftragter für Intervention sexualisierter Gewalt
intervention@caritas-bistum-mainz.de

> *„Ziel war es, verborgenes Wissen ans Licht zu bringen und für die Zukunft zu lernen.“*

Themen

Geschichte aufarbeiten

Tagen, bilden, sich begegnen

Botschaften senden

Menschen digital erreichen

Caritas fördern

Geschichte aufarbeiten

Unrecht sichtbar machen

STUDIE ARBEITET GESCHICHTE ZWEIER FRÜHERER KINDERKURHEIME AUF

Der Caritasverband für die Diözese Mainz hat eine Studie zu seinen früheren Kinderkurheimen in Allerheiligen/Schwarzwald und im hessischen Bad Nauheim vorgestellt.

„Wir arbeiten Geschichte auf und machen Unrecht sichtbar“, sagte Diözesancaritasdirektorin Nicola Adick. Am 26. Juni 2024 wurde die Studie ehemaligen Kurkindern im Haus der Caritas im Bistum Mainz vorgestellt, am 2. Juli 2024 im Rahmen eines Pressegesprächs der Öffentlichkeit.

Viele Kinder erlebten während ihres Kuraufenthaltes keine erholsame Zeit, im Gegenteil. Oberstes Ziel war es, dass die Kinder möglichst schnell Gewicht zulegten. Ein Grund, weshalb sie kontrolliert, eingeschüchtert und gedemütigt wurden. Manche waren Gewalt ausgeliefert. „Dafür übernehmen wir die Verantwortung“, sagte Diözesancaritasdirektorin Regina Freisberg.

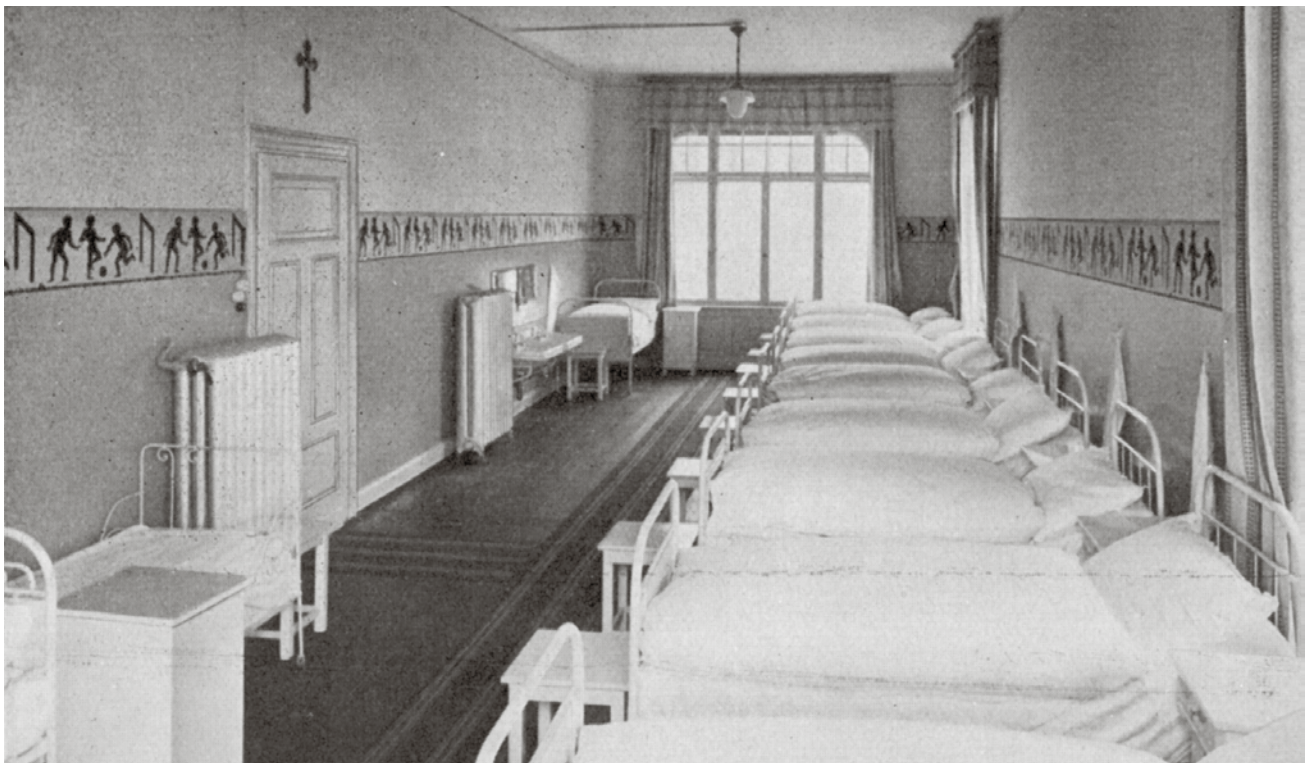
Vorgelegt wurde die Studie vom Büro für Erinnerungskultur in Babenhausen. Der Historiker Holger Köhn hatte dafür ein Jahr lang in verschiedenen Archiven recherchiert. Auf einen Aufruf hin hatten sich 20 ehemalige Kurkinder gemeldet und sich für Interviews bereit erklärt. Ihre Zitate stehen bewusst am Anfang der Studie. Erst dann geht diese mit Bildern und Fakten auf die Geschichte der Einrichtungen ein.

Rund 35.000 Kinder waren in beiden Einrichtungen untergebracht

Insgesamt rund 15.000 Kinder waren laut den Recherchen in der Kinderheilstätte Bad Nauheim. In Allerheiligen dürften es mehr als 20.000 Kinder gewesen sein. Sie stammten aus verschiedenen Teilen Deutschlands, viele aus dem Gebiet des Bistums Mainz und aus der Region Westfalen-Lippe.

Die Erinnerungen an Kinderkuraufenthalte in Allerheiligen sind meist negativ

Viele ehemalige Kurkinder meldeten sich nach Vorstellung der Studie



Schlafsaal im Kinderkurheim in Bad Nauheim

Verantwortlich waren Caritas-Führungskräfte, die in der Regel Geistliche des Bistums Mainz waren; teils waren Ordensmitglieder vor Ort zuständig. Auch das Bistum Mainz übernahm somit Verantwortung. Stephanie Rieth, Bevollmächtigte des Generalvikars, sagte: „Ich begrüße diese Studie der Caritas sehr. Sie ist ein weiterer Schritt auf unserem gemeinsamen Weg. Wir schauen auf das Gestern und lernen für das Heute."

Stefan Wink, Bereichsleiter und Interventionsbeauftragter beim Caritasverband für die Diözese Mainz, machte deutlich, wie sich der Blick auf Kinder, Jugendliche und Schutzbedürftige seit der Zeit der Kinderkuren verändert hat. „Wir unterstützen sie in ihrer Entwicklung – hin zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten mit Gemeinsinn. Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe bauen heute auf moderne Schutzkonzepte und fördern die Partizipation. Die Studie mahnt uns, in unseren Bemühungen nicht nachzulassen."

Großes bundesweites Medienecho

Das Pressegespräch stieß auf ein großes Medienecho, teils sogar bundesweit. Viele Kinder, auch aus anderen Kinderkurheimen, nahmen in der Folge Kontakt auf.

Das Kinderkurheim Allerheiligen im Schwarzwald war von 1947 bis 1978 in Trägerschaft des Caritasverbands für die Diözese Mainz. Von 1926 bis 1964/68 war der Verband für die Kinderheilstätte St. Josef in Bad Nauheim in Hessen verantwortlich. Kinder und Jugendliche sollten sich dort erholen. Damit waren sie nicht alleine: Bundesweit wurden seit den 1950er Jahren bis in die 1980er Jahre hinein zwischen acht und zwölf Millionen Kinder zur Erholung in solche Kureinrichtungen geschickt und haben ebenfalls Leid erfahren.

Studie Aufarbeitung und Dokumentation – Caritas Kinderheilstätte St. Josef und Caritas-Kinderkurheim Allerheiligen:

www.caritas-bistum-mainz.de/ueberuns/gegen-sexualisierte-gewalt/aufarbeitung/kinderkurheime/studie-kinderkurheime/studie-kinderkurheime

KONTAKT

Stefan Wink
Bereichsleitung Sozialpolitik und Soziale Sicherung
Beauftragter für Intervention sexualisierter Gewalt
stefan.wink@caritas-bistum-mainz.de

Tagen, bilden, sich begegnen

Das neue Tagungs- und Bildungszentrum im Haus der Caritas

VERANSTALTUNGEN UND BEGEGNUNGEN IN ATTRAKTIVEM UMFELD UND MIT MODERNER AUSSTATTUNG

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen im Tagungs- und Veranstaltungsbetrieb wurde dazu genutzt, die vorhandenen vier Tagungsräume im Souterrain des Hauses sowie die Cafeteria neu zu gestalten und auch im Hinblick auf die technische Ausstattung grundlegend zu modernisieren. Ergänzend wurde der sogenannte „Caritas-Flur“, eine Darstellung der Verbandsarbeit in Wort und Bild, gestaltet.

Diesem Modernisierungsprozess folgte, dass die Leitungskonferenz im Jahr 2022 die Weiterentwicklung des Verbandes zu einem Zentrum für Fort- und Weiterbildung, immerhin eine der satzungsgemäßen Kernaufgaben des Verbandes, sowie für Tagungen und Fachveranstaltungen als Schlüsselthema definierte. Im Rahmen der Klausurtagung der Leitungskonferenz wurde im Sommer 2022 ein zweijähriges Projekt zur Steuerung dieses Organisationsentwick-

Vielfältige Veranstaltungen zu sozialen, sozialpolitischen oder gesellschaftlichen Themen werden in den neu gestalteten Tagungsräumen stattfinden

lungsprozesses eingesetzt und eine vierköpfige Projektgruppe wurde hiermit beauftragt.

Große Beteiligung an dem umfassenden Prozess

Nach der Auftragsklärung erfolgte ab Sommer 2022 eine Analyse der vorhandenen Strukturen und Angebote. Ergänzt wurde diese Analyse Anfang 2023 um Interviews mit den mit Fortbildungen und Veranstaltungen befassten Kolleg:innen der unterschiedlichen Fachbereiche. Im Frühjahr 2023 erarbeitete die Projektgruppe ein neues Organisationsmodell, das in Abstimmung mit der Leitungskonferenz bis Sommer 2023 diskutiert, überarbeitet, angepasst und letztlich festgelegt wurde.

Der Herbst und der Winter 2023 wurden sowohl dazu genutzt, den Mitarbeitenden des Verbandes die neue Struktur vorzustellen und zu erläutern und auch, den Auswahlprozess für die neue Bereichsleitung durchzuführen. Der neue Bereich wurde mit Dienstantritt der neuen Bereichsleitung Anfang April 2024 offiziell gegründet; seit Juni 2024 sind ihm alle neun Mitarbeitenden aus den Arbeitsfeldern Veranstaltungsmanagement, Veranstaltungsservice, Veranstaltungstechnik, Empfang und IT zugeordnet.

Im Jahr 2023 wurde damit begonnen, das Erdgeschoss baulich zu verändern und dort einen Bürotrakt und einen Tagungsbereich mit drei neuen Räumen – wovon zwei zu einem großen Raum zu verbinden sind – einzurichten. Dieser Bauabschnitt wurde im Juni 2024 fertiggestellt. Verbunden damit wird auch die Anlieferungssituation für Lebensmittel dahingehend verändert, dass hinter dem Gebäude ein sog. Scherenaufzug gebaut wird, der einen direkten Zugang zum Cafeteria- und Küchenbereich ermöglicht.

Große Kapazität und modernste Audio- und Videotechnik

Alle sieben Tagungsräume sind mit modernster Audio- und Videotechnik ausgestattet. 86- bzw. 98-Zoll-Monitore hängen in allen Räumen ebenso wie Kameras und Lautsprecher. Für die Großraumlösungen in den Räumen 2+3 im Souterrain sowie

Talkrunde zur Eröffnung des neuen Tagungs- und Bildungszentrums im Haus der Caritas im Bistum Mainz

6+7 im Erdgeschoss, die jeweils mit einer mobilen Trennwand ausgestattet sind, wurden Speaker-Tracking-Systeme installiert und, in Raum 2+3, zusätzlich Beamer, Leinwand sowie ein in die Decke eingelassenes Audiosystem, das auch Audiobeiträge über die vorhandenen Mikrophone überträgt.

Je nach Bestuhlungsvariante sind Veranstaltungen von bis zu neun Personen, über 12–16 Personen oder im Falle der Großraumlösungen mit 20 bzw. 32 Personen möglich. Bei parlamentarischer Bestuhlung dieser Räume können sogar 60 bis 80 Personen tagen.

Diese gesamte Entwicklung war möglich dank der Innovationskraft des Verbandes, der Zustimmung aller relevanten Gremien zu diesem Entwicklungsprozess und vielen Unterstützenden, etwa den Mitarbeitenden, die insbesondere in der Zeit des Umbaus eine große Nervenstärke an den Tag legten. Auch allen beteiligten Gewerken sei an dieser Stelle gedankt.

KONTAKT

Sylvia Fink
Bereichsleitung Tagungs- und Bildungszentrum
sylvia.fink@caritas-bistum-mainz.de

Botschaften senden

Gemeinsinn, Klimaschutz, Frieden

DIE JAHRESKAMPAGNEN DES DEUTSCHEN CARITASVERBANDES SETZEN SOZIALPOLITISCHE AKZENTE UND MACHEN SICH STARK FÜR DEN GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

Vom Gemeinsinn über sozial gerechten Klimaschutz bis hin zum Frieden: Die Jahreskampagnen machen unsere Themen stark. Grund genug, als Caritasverband für die Diözese Mainz mit eigenen Aktionen und Initiativen anzudocken.

Die Jahreskampagne 2024 steht unter dem Motto **„Frieden beginnt bei mir."**. Dabei geht es einerseits um eine ganz persönliche Ebene: Frieden beginnt bei jedem selbst im direkten Umfeld. Die gesellschaftliche, politische Ebene macht andererseits deutlich: Frieden sichert auch die Caritas durch ihre Arbeit. Mit ihren Diensten und Einrichtungen tritt sie ein für Teilhabe, Selbstbestimmung und soziale Gerechtigkeit und unterstützt einen positiven Blick in die Zukunft. Im Rahmen der Kampagne gab es Aktionen per Social Media, aber auch im öffentlichen Raum mit bedruckten Spiegeln. So ging die Hessen-Caritas vor dem Hessischen Landtag mit Politiker:innen zum Thema Frieden ins Gespräch.

Unterdessen hat im Caritasverband für die Diözese Mainz ein „DemokraTisch" seine Arbeit aufgenommen. Die Teilnehmenden bringen sich rund um

Jenny zu Besuch beim Jahresempfang der Hessen-Caritas 2023

Die Caritas im Bistum Mainz auf der Straße für eine bunte Gesellschaft

„Das machen wir gemeinsam!“ galt auch auf dem Rheinland-Pfalz-Tag

das Jahresthema und die Demokratiebewegung auf den neuesten Stand und überlegen gemeinsam, wie sich der Verband beziehungsweise seine Mitarbeitenden für Demokratie und Vielfalt stark machen können. Ergebnis war unter anderem die Teilnahme an der Veranstaltung „Mainz ist bunt“ oder der Beitritt zum Bündnis „Demokratie gewinnt“ in Rheinland-Pfalz.

„Für Klimaschutz, der allen nutzt.“ – unter diesem Motto nahm die Caritas 2023 den sozialgerechten Klimaschutz in den Blick. So genanntes Keyvisual war die Figur „Jenny“. Sie gehört zu den ärmeren Menschen, die weniger zum Klimawandel beitragen, aber besonders darunter leiden. Da Klimaschutz eine entscheidende soziale Frage ist, meldet sich die Caritas bei diesem Thema zu Wort. Sie fordert z.B. einen Ausstieg aus fossilen Energien, eine CO_2-Bepreisung in Kombination mit Klimageld, eine Stärkung der Kommunen, Geld für die Klimatransformation benachteiligter Stadtteile und eine tiefgreifende Verkehrswende sowie internationale Klimafinanzierung. „Jenny“ war als lebensgroßer Pappaufsteller in Einrichtungen präsent und hatte einen Auftritt beim Jahresempfang der Hessen-Caritas 2023 mit Caritas-Präsidentin Eva Welskop-Deffaa.

Das Jubiläumsjahr der Caritas 2022 stand unter dem Motto **„Das machen wir gemeinsam!“**. Seit 125 Jahren steht die Caritas für eine solidarische, sozial gerechte, inklusive Gesellschaft ein. Ziel ist es, das Gemeinschaftsgefühl auch in Zukunft zu stärken. So präsentierten sich die Caritas, die Malteser und das Bistum Mainz auch beim Rheinland-Pfalz-Tag in Mainz. Mit einem vielfältigen Programm zu den Themen junge Caritas/junges Ehrenamt, Wohnungslosigkeit sowie Demenz waren Besucherinnen und Besucher beim Stand auf dem Liebfrauenplatz zum Mitmachen eingeladen.

KONTAKT

Julia Gaschik
Referentin Kommunikation
julia.gaschik@caritas-bistum-mainz.de

Menschen digital erreichen

Bestehende Systeme und neue Formate

DER RELAUNCH DER WEBSITE

Die Website des Caritasverbands für die Diözese Mainz besteht seit November 2011. Genutzt wird das CariNet®, die Kommunikationsplattform des Deutschen Caritasverbandes. Seit dem Launch der Website im aktuellen CMS hat die Online-Kommunikation einen deutlichen Aufschwung erlebt. Sowohl die Anzahl der Internetnutzer:innen in Deutschland, als auch die Durchschnittsdauer, die Menschen online sind, haben rapide zugenommen. Diese Entwicklung hat auch das CariNet aufgegriffen und sein Angebot an Funktionalitäten kontinuierlich erweitert und verbessert. In der Konsequenz hat sich die Website des DiCV sukzessive verändert.

Um den heutigen Ansprüchen gerecht zu werden und eine nutzerfreundliche und informative Website zu präsentieren, führt der Caritasverband für die Diözese Mainz einen Website-Relaunch durch. Die Umsetzung erfolgt dabei im bestehenden Content Management System (CMS).

Ziel der neuen Website ist es, den Verband bei der Erfüllung seiner Aufgaben gemäß der Satzung (z.B. Gestaltung der Sozialen Arbeit, Interessenvertretung, Qualitätsentwicklung und Strukturentwicklung) zu unterstützen und die vielseitigen und caritativen Aufgaben des Diözesancaritasverbandes in den Blick zu nehmen sowie die damit verbundenen heterogenen Zielgruppen bedarfsgerecht anzusprechen.

> *Es gilt, das vorhandene Wissen zu teilen und durch Best-Practice-Beispiele voneinander zu lernen.“*

Nach einer intensiven Analyse und Vorbereitungsphase hat die Umsetzung begonnen. Eine erste Kategorie wurde bereits realisiert: www.caritas-bistum-mainz.de/themen. Anfang 2025 soll der Website Relaunch abgeschlossen sein.

VERNETZUNG RUND UM DIE SOZIALEN MEDIEN – DIE SOCIAL MEDIA LOUNGE

Die Idee hinter dem Konzept der Social Media Lounge ist, die Aktivitäten der Caritas im Bistum Mainz im Bereich Social Media auszubauen. Auch wenn jeder Verband Social Media für sich bzw. für seine Einrichtungen teils sehr unterschiedlich nutzt, ist eine bistumsübergreifende Vernetzung sinnvoll und hilfreich. Diese Vernetzung findet digital in Form der Social Media Lounge 1–2 Mal pro Jahr statt. Inhaltlich wird das Format von allen Verbänden gefüllt und aktuelle Themen gesetzt. Der Caritasverband für die Diözese Mainz steht dabei unterstützend zur Seite. Teilnehmen können Pressebeauftragte der Mitglieder sowie Beauftragte für das Thema Social Media oder Mitarbeitende mit einem Bezug zum jeweiligen Thema.

Voneinander lernen

Die Social Media Lounge ist vor allem ein Forum zum Austausch zu relevanten Themen wie Redaktion, Krisenkommunikation bei „Shitstorms“, Urheberrecht oder Suchmaschinenoptimierung. Es gilt, das vorhandene Wissen zu teilen und durch Best-Practice-Beispiele voneinander zu lernen. Ziel ist unter anderem eine Reichweitensteigerung durch gemeinsames Arbeiten und das gegenseitige Verlinken und Teilen von Beiträgen auf den verschiedenen digitalen Medien bzw. Plattformen zu fördern. Darüber hinaus bietet die Social Media Lounge die Möglichkeit, Themen wie die DCV-Kampagnen oder Armutswochen abgestimmt und gemeinsam zu bespielen. Insgesamt bietet die Social Media Lounge den Teilnehmenden eine ressourcenschonende Weiterbildung durch die Expertise und Erfahrungen der Kolleg:innen sowie durch Input von Expert:innen.

Folgende Social Media Lounges haben stattgefunden:

- Gemeinsame Entwicklung des Formats Social Media Lounge
- **Facebook**
  Veranstalter: DiCV Mainz, Moderation und Input Christian Müller, sozialpr, Best Practice Beispiele vom Caritasverband im Erzbistum Berlin
- **Instagram**
  Veranstalter und Best Practice Beispiele vom Caritasverband Darmstadt sowie Input von we care Mainz
- **Personalgewinnung über Social Media**
  gemeinsame Veranstalter und Best Practice Beispiele vom Caritasverband Gießen und vom Caritasverband Offenbach

KONTAKT

Elena Kostedde
Referentin Kommunikation
elena.kostedde@caritas-bistum-mainz.de

Caritas fördern

Wilhelm Emmanuel von Ketteler-Stiftung

Vielfältig und langfristig Gutes tun

25 JAHRE WILHELM EMMANUEL VON KETTELER-STIFTUNG

Die Wilhelm Emmanuel von Ketteler-Stiftung ist die Dachstiftung der Caritas im Bistum Mainz und verwaltet zurzeit 46 unselbstständige Stiftungen mit einem Stiftungsvermögen von mehr als 40 Millionen Euro (zzgl. zwei selbstständiger Stiftungen und drei Testamentsstiftungen). Am 1. September 2000 wurde die Ketteler-Stiftung als Gemeinschaftsstiftung zur Förderung der caritativen und sozialen Arbeit im Bistum Mainz gegründet und zählt heute zu einer der größten Caritas-Stiftungen Deutschlands.

Wir begrüßen in unseren Reihen viele neue Gesichter: Heinrich Griep, langjähriger Justitiar des Caritasverbands für die Diözese Mainz, ist seit dem 1. Juli 2023 neuer Stiftungsdirektor. Außerdem arbeitet seit 1. März 2024 die Stiftungsreferentin Johanna Weiser im Bereich Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing für die Ketteler-Stiftung. Die Geschäftsstelle wird zudem seit 1. Juli 2024 durch Christine von Vegesack als Vorstandsassistentin unterstützt. Generalvikar Dr. Sebastian Lang ist neuer Vorsitzender des Kuratoriums der Ketteler-Stiftung. Außerdem ergänzen die Caritasdirektoren Lars Diemer aus Worms und Wolfgang Schnörr aus Mainz sowie Caritasdirektorin Eva Hofmann aus Gießen das Kuratorium.

> *Die Stiftergemeinschaft unterstützt unter anderem Projekte und Angebote für Schwangere, Familien sowie Kinder und Jugendliche oder finanziert Anschaffungen und Aktivitäten im Bereich der Altenhilfe.“*

Wir freuen uns, dass wir uns derzeit mit einigen potentiellen Stifterinnen und Stiftern in aussichtsreichen Gesprächen zur Gründung neuer Stiftungen befinden. Besonders attraktiv für Neugründungen sind die sehr geringen Kosten unter unserer Dachstiftung sowie der Service unserer Beratung und Begleitung. Wir freuen uns auch darüber, dass zuletzt die Gardt‘sche Kinderstiftung Bingen als institutionelle Unterstiftung in die Ketteler-Stiftung aufgenommen wurde. Außerdem kann die in 2022 unter unserem Dach gegründete Hildegardis-Stiftung jetzt erstmals aus ihren Erträgen staatlich nicht refinanzierbare Aufgaben der Caritas unterstützen. So kommen ca. 150.000 Euro den Armutsbetroffenen und dem Gesundheitsbereich zugute.

Unterstützung für ganz verschiedene Menschen

Wir unterstützen die ganze Breite der Gesellschaft im Bistumsgebiet: So standen unseren Stifterinnen und Stiftern im vergangenen Jahr weitere ca. 300.000 Euro als Ausschüttung für die Zwecke ihrer Stiftungen zur Verfügung. Die Stiftergemeinschaft unterstützt damit Projekte und Angebote für Schwangere, Familien sowie Kinder und Jugendliche oder finanziert Anschaffungen und Aktivitäten im Bereich der Altenhilfe. Satzungsgemäß bewirken einige Stiftungen auch gerade für Menschen mit Behinderung, einer Erkrankung oder Sucht Gutes, helfen Menschen mit Migrationshintergrund oder finanzieren vielfältige Projekte der Gemeindecaritas. Außerdem konnten in 2022 und 2023 zusätzlich 59 Projektanträge mit einer Förderhöhe von ca. 102.000 Euro bewilligt werden.

Wir danken auch den Verstorbenen in unserer Stiftergemeinschaft und gedenken ihrer: Eine im Herbst 2023 verstorbene Stifterin vererbte ihrer Stiftung rund 1 Million Euro, wodurch zukünftig noch mehr Eltern

Das aktuelle Kuratorium der Ketteler-Stiftung besteht aus 13 Mitgliedern (auf dem Bild fehlen Stefan Barton und Andreas Schulz), das Gruppenfoto ist ergänzt durch Vorstand und Geschäftsstelle der Ketteler-Stiftung

bzw. Alleinerziehende in plötzlich eintretenden Notsituationen finanziell unterstützt werden können. Nach dem Tod eines Stifters in Darmstadt im Winter 2024 floss sein gesamtes Vermögen von rund 1 Million Euro seiner persönlichen Stiftung als Alleinerbe zu, um auch über den Tod hinaus psychisch Kranke im Raum Darmstadt zu unterstützen. Dankbar sind wir unserer Stiftungsgemeinschaft auch für das in uns gesetzte, große Vertrauen. Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris geprüft und mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk testiert. Auf dieser Grundlage hat das Kuratorium die Bilanz 2023 nebst Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt und den Vorstand entlastet.

Ausblick auf das Jubiläumsjahr 2025

Wir schauen erwartungsvoll in die Zukunft: Im Jubiläumsjahr 2025 wird – in Kooperation mit dem Caritasverband für die Diözese Mainz – wieder der Ketteler-Preis zur Auszeichnung von ehrenamtlichem Engagement verliehen. In Anlehnung an unseren Namensgeber und auf der Suche nach zeitgenössischen Spuren der Solidarität lautet das Thema des Wettbewerbs „Die großen sozialen Fragen der Gegenwart – Kleine praktische Antworten von heute“. Am 24. April 2026 findet zudem die Jubiläumsfeier der Ketteler-Stiftung statt.

Weitere Informationen:
www.ketteler-stiftung.de

KONTAKT

Heinrich Griep
Stiftungsdirektor

Johanna Weiser
Stiftungsreferentin

ketteler-stiftung@bistum-mainz.de

Struktur und Transparenz

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2023

Kollekten und Sammlungen im Bistum Mainz

Organigramm

Betätigungsfelder

Aufsichtsrat

Diözesan-Vertreterversammlung

Mitglieder

Gebiet der Caritas im Bistum Mainz

Caritas im Bistum Mainz in Zahlen

Bilanz

zum 31. Dezember 2023

		31.12.2023	31.12.2022
AKTIVA	**EUR**	**EUR**	**EUR**
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**0,00**	**928,00**
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.073.098,94		4.223.236,94
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	249.486,00		156.353,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	50.976,03		0,00
		4.373.560,97	**4.379.589,94**
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	127.556,46		127.556,46
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	151.535,00		151.535,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.424.136,48		9.094.044,41
4. Sonstige Finanzanlagen	6.804.094,09		6.804.094,09
		16.507.322,03	**16.177.229,96**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Fertige Erzeugnisse und Waren		**9.667,94**	**16.192,40**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	209.281,40		139.060,04
2. Forderungen gegen andere Trägereinrichtungen	1.825,63		1.500,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	326.485,21		172.994,85
		537.592,24	**313.554,89**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		**7.441.209,57**	**5.957.845,13**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**5.543,56**	**8.712,80**
		28.874.896,31	**26.854.053,12**
Treuhandvermögen AGCV		**80.605,19**	**160.008,63**

		31.12.2023	31.12.2022
PASSIVA	**EUR**	**EUR**	**EUR**
A. Eigenkapital			
I. Reinvermögen	7.661.669,11		7.661.669,11
II. Rücklagen	16.937.479,82		15.988.579,54
		24.599.148,93	**23.650.248,65**
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen		**17.700,64**	**19.667,39**
C. Rückstellungen			
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.250.885,16		1.317.738,26
Sonstige Rückstellungen	710.131,15		675.771,86
		1.961.016,31	**1.993.510,12**
D. Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		701,66
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.131,55		108.754,14
III. Sonstige Verbindlichkeiten	2.008.087,38		1.081.171,16
		2.117.218,93	**1.190.626,96**
E. Rechnungsabgrenzungsposten		**179.811,50**	**0,00**
		28.874.896,31	**26.854.053,12**
Treuhandschulden AGCV		**80.605,19**	**160.008,63**

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2023

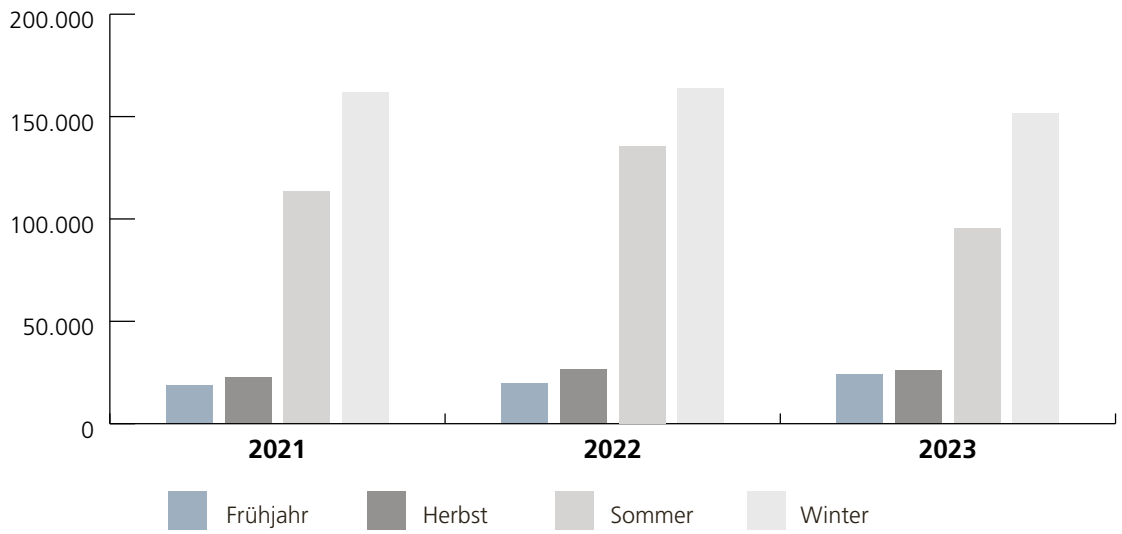
		Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus sonstigen Leistungsentgelten		569.746,85	412.768,44
2. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten		8.820.068,45	7.521.941,63
3. Sonstige betriebliche Erträge		733.310,57	1.243.226,91
		10.123.125.87	**9.177.936,98**
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.425.839,96		-3.500.290,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters-versorgung und Unterstützung	-883.990,62		-1.957.719,86
		-4.309.830,58	**-5.458.010,72**
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-62.813,66		-53.071,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-486.042,26		-415.524,66
		-548.855,92	**-468.595,89**
Zwischenergebnis		**5.264.439,37**	**3.251.330,37**
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		1.966,75	1.966,75
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen-stände und Sachanlagen		-246.635,64	-265.468,45
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.304.685,60	-2.137.615,38
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	149.989,59		119.438,49
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	147.483,41		22.328,26
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-49.571,12		-924.385,59
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.086,48		-1.200,00
		233.815,40	**-783.818,84**
13. Ergebnis nach Steuern		**948.900,28**	**66.394,45**
14. Jahresüberschuss		**948.900,28**	**66.394,45**
15. Zuführung zu den Rücklagen		-948.900,28	-66.394,45
16. Bilanzgewinn		**0,00**	**0,00**

Kollekten und Sammlungen im Bistum Mainz

In unserem Bistum finden jährlich zwei Caritas-Sammlungen (Haus- und Briefkastensammlungen) sowie zwei Kollekten (Caritas-Kollekte im Februar und Caritassonntag mit Caritas-Kollekte im September) in den Pfarreien statt. Die Erlöse der Sammlungen und Kollekten werden gemäß dem Caritasmittelverwendungsgesetz (siehe Amtsblatt Nr. 13 vom 12. November 2019/Anlage 1) unter den beteiligten Partnern verteilt:

- **Kollekten:** Die eingegangenen 60 Prozent der Kollekten werden nach Abzug von 8 Prozent entsprechend der Einnahmen aus dem jeweiligen Verbandsgebiet der Bezirkscaritasverbände weitergeleitet.
- **Sammlungen:** Die Pfarreien leiten nach Abzug ihrer Kosten, 50 Prozent der Sammlungseinnahmen an den Caritasverband für die Diözese Mainz weiter. Diese werden nach Abzug von 8 Prozent entsprechend der Einnahmen aus dem jeweiligen Verbandsgebiet der Bezirkscaritasverbände weitergeleitet.

Sammlungseinnahmen im gesamten Bistum nach Sammlungsart



KOLLEKTEN UND SAMMLUNGEN IM DICV MAINZ (IN EUR)

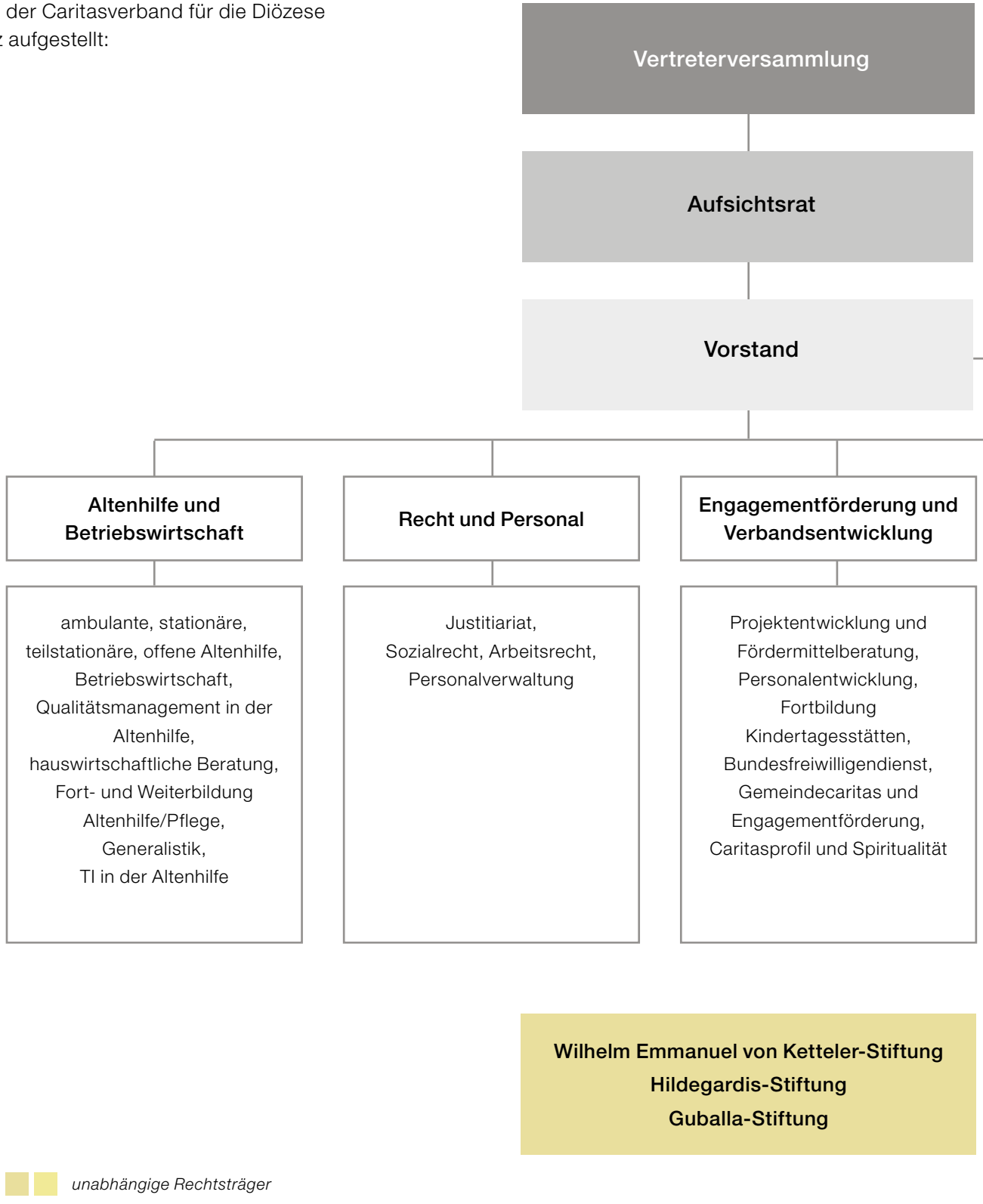
	2021	2022	2023
Frühjahrskollekte	18.226,68 €	19.358,37 €	23.574,28 €
Herbstkollekte	22.122,65 €	26.044,46 €	25.670,51 €
Sommersammlung	113.169,15 €	135.370,07 €	94.941,35 €
Wintersammlung	161.392,34 €	163.254,64 €	151.148,13 €
Gesamteinnahmen	**314.910,82 €**	**344.027,54 €**	**295.334,27 €**

Die weltweiten Hilfsprojekte von **Caritas international** (weltweites Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes) wurden im Jahr 2023 von 6.708 Spenderinnen und Spendern aus dem Bistum Mainz mit insgesamt **2.199.173,60 Euro** unterstützt.

Die größte Spendensumme ging dabei an die Türkei/Syrien (Erdbeben), die Ukraine-Hilfe sowie nach Marokko (Erdbeben).

Organigramm

So ist der Caritasverband für die Diözese Mainz aufgestellt:



Caritasverband
für die Diözese
Mainz e.V.

Stab Vorstandsbüro und allgemeine Verwaltung

Tagungs- und Bildungszentrum	**Sozialpolitik und solziale Sicherung**	**Finanz- und Rechnungswesen**
Veranstaltungsmanagement, Veranstaltungsservice, Empfang, Veranstaltungstechnik, IT	Armutsfragen und gesellschaftliche Teilhabe, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Eingliederungshilfe, Suchthilfe und Psychiatrie, Migration- und Integration, Caritaszentren und ambulante Beratungsdienste, Prävention und Intervention, Kommunikation	Internes und externes Controlling, Finanzbuchhaltung, Sachbearbeitung öffentliche Mittel, Finanzanlagen

Hessen-Caritas
Arbeitsgemeinschaft der Caritasverbände in Rheinland- Pfalz

Mitarbeitervertretung, externe:r Datenschutzbeauftragte:r, Präventionsbauftragte:r, Interventionsbeauftragte:r AGG-Beauftragte:r, Fachkraft für Arbeitssicherheit (Stab nach §8 (2) ASiG), Arbeitssicherheitsbeauftragte:r

Betätigungsfelder

Betätigungsfeld	Einrichtungsart	Anzahl Einrich-tungen	Anzahl hauptamtl. MA	umger. VZ-Stellen	Anzahl betreute Personen
Gesundheits-hilfe	Krankenhäuser inkl. FachKH für suchtkranke Menschen	7	3.365	2.316,87	94.136
	Sozialstationen	20	550	362,48	7.293
	Malteser Hilfsdienst (inkl. Rettungswache)	4	112	63,21	8.428
Altenhilfe	Altenpflegeeinrichtungen inkl. Wohn-gemeinschaften (ohne offene Hilfen)	26	1.577	1.057,56	2.723
Kinder- und Jugendhilfe	Heimerziehung inkl. Wohngruppen und Wohnheimen für Jugendliche	54	869	687,43	3.089
	Kindertageseinrichtungen (inkl. Krippen, Hort, integrative Kitas)	204	3.094	2.126,33	17.906
	Beratungsstellen (u.a. Erziehungs-beratung, soz.-päd. Familienhilfe, Schulsozialarbeit)	26	261	175,89	8.932
Familienhilfe	Beratungsstellen für Ehe-, Familien-, Lebensberatung, Schwangerschafts-beratung und Frühe Hilfen sowie Frauenhäuser	39	196	111,89	33.433
Behinderten-hilfe / Psychiatrie	Wohnheime für körper-, sinnes-, geistig- und psychisch kranke bzw. behinderte Menschen	7	235	154,30	167
	Tagesstätten f. erwachsene psychisch kranke/behinderte Menschen, ambu-lant betreutes Wohnen und Bera-tungsstellen	34	339	210,46	3.543
Weitere soziale und offene Hil-fen	u.a. Wohnheime für Flüchtlinge, stat. Hospiz, Beschäftigungs- und Qualifi-zierungsprojekte, Migrationsdienste, allg. Sozialberatung, Integrationsfirmen, Suchtberatungsstellen, Betreuungs-vereine, Fachdienst Gemeindecaritas, (Fach-)Schulen für Erziehungshilfe und Sozialpädagogik, SkF, Caritasverbän-de, Freiwilligenzentrum	137	1.285	862,25	72.586

(Daten entnommen aus der Erhebung zur Zentralstatistik des DCV zum Stichtag 31.12.2022)

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat des Caritasverbandes für die Diözese Mainz e.V. obliegt die Kontrolle des Verbandes. Zu seinen Aufgaben zählen unter anderem die Wahl, Anstellung und Abwahl der Vorstandsmitglieder sowie die Förderung, Beratung und Kontrolle des Vorstandes und die zu diesem Zweck erforderliche Anforderung der Information über Verbandsangelegenheiten. Zudem erarbeitet der Aufsichtsrat eine Stellungnahme zu Jahresabschluss, Wirtschaftsplan sowie Tätigkeits- und Finanzberichtes des Vorstandes.

Der Aufsichtsrat des Caritasverbandes für die Diözese Mainz e.V. hat derzeit sechs Mitglieder. Der von Bischof Kohlgraf berufene Vorsitzende ist Generalvikar Dr. Sebastian Lang. Weitere Mitglieder werden von der Vertreterversammlung für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt, derzeit sind dies der stellvertretende Vorsitzende Dr. Stephan Hölz, Tamara Fürstin von Clary und Aldringen, Franz-Josef Kiefer, Patrick Landua sowie Prof. Dr. jur Markus Reitz.

v. l. n. r. Dr. Stephan Hölz, Franz-Josef Kiefer, Generalvikar Dr. Sebastian Lang und Tamara Fürstin von Clary und Aldringen, nicht auf dem Foto zu sehen: Patrick Landua und Prof. Dr. Markus Reitz

Diözesan-Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung ist das oberste Beteiligungs- und Kontrollgremium des Caritasverbands für die Diözese Mainz e.V. Sie wählt die Mitglieder des Aufsichtsrates und nimmt darüber hinaus noch weitere Aufgaben wahr. Dazu zählen die Wahl der in die Vertreterversammlung des Deutschen Caritasverbandes e.V. zu entsendenden Vertreter:innen und die Feststellung des Jahresabschlusses und des für das kommende Jahr geltenden Wirtschaftsplans. Weitere Aufgaben sind die Entgegennahme und Beratung des Tätigkeits- und Finanzberichtes des Vorstandes mit der Stellungnahme des Caritas-Aufsichtsrates und des Tätigkeitsberichtes des Caritas-Aufsichtsrates sowie die Entlastung des Vorstandes und des Caritas-Aufsichtsrates.

Die Vertreterversammlung setzt sich zusammen aus Vertreter:innen der Mitgliedsverbände sowie der Korporativen Mitglieder.

Von der Vertreterversammlung zu wählende Vertreter:innen der persönlichen Mitglieder

CV Darmstadt e.V., *N. N.*

CV Gießen e.V., *Gisela Zimmermann*

CV Mainz e.V., *Michael P. Küsters*

CV Offenbach e.V., *N. N.*

CV Worms e.V., *Gabriele Rüb*

Von der Vertreterversammlung zu wählende Vertreter:innen der Kirchengemeinden

CV Darmstadt e.V., *N. N.*

CV Gießen e.V., *Winfried Bayer*

CV Mainz e.V., *Barbara Bauer-Kuge*

CV Offenbach e.V., *René Rietscher*

CV Worms e.V., *Christine Springer*

Von der Vertreterversammlung zu wählende Vertreter:innen der sonstigen korporativen Mitglieder

CV Darmstadt e.V., *Erika Tönnißen*

CV Gießen e.V., *Andreas Leipert*

CV Mainz e.V., *Priska Metten*

CV Offenbach e.V., *Pfarrer Stefan Barton*

CV Worms e.V., *Gabriele Hub*

Von der Vertreterversammlung zu wählende sonstige Vertreter:innen

CV Darmstadt e.V.
Stefanie Rhein, Dr. Michael Augenstein

CV Gießen e.V.
Eva Hofmann, Dr. Cordula Thörmer

CV Mainz e.V.
Dr. Kai Kronfeld, Stefan Hohmann

CV Offenbach e.V.
Theresia Keller-Schönmann, Michael Klein

CV Worms e.V.
Lars Diemer, Heidrun Stwerka

Von den korporativen Mitgliedern zu entsenden, die mindestens in zwei Bezirkscaritasverbandsgebieten Einrichtungen betreiben

Unikathe Kita-Zweckverband
Daniel Poznanski

Schwestern vom göttlichen Erlöser
Kloster Maria Hilf e.V.
Andreas Leipert

KAB Diözesanverband Mainz
N. N.

Wilhelm E. v. Ketteler-Stiftung
Heinrich Griep

Initiative Arbeit im Bistum Mainz e.V.
Norbert Clausen

Theresien Kinder- und Jugendhilfezentrum und St. Josephshaus e.V.
Alexander Stahlheber

Von den Fachverbänden der Diözese Mainz zu entsendende Vertreter:innen

Malteser Hilfsdienst
Diözesan-Geschäftsstelle
Hans-Udo Endres

Kreuzbund
Diözesanverband Mainz
Herbert Rogge

SKF Gießen e.V., SKF Mainz e.V.
Hildegard Eckert

Gruppen der Kath. Krankenhaushilfe in der Diözese Mainz (Grüne Damen)
Priska Metten

Vom Sachausschuss caritative und soziale Aufgaben der Diözesanversammlung zu entsendende:r Vertreter:in

Sachausschuss caritative und soziale Aufgaben der Diözesanversammlung, Bischöfliches Ordinariat, Dezernat III (Pastorale Räte)
Patrick Landua

Von der Mitarbeitervertretung des Verbandes zu entsendende:r Vertreter:in

Mitarbeitervertretungen des Caritasverbandes für die Diözese Mainz e.V.
Markus Rick

Mitglieder

caritas Darmstadt

cbs caritas bürgerservice Integrationsbetriebe Rheinhessen gGmbH

Caritas Altenhilfe St. Martin Rheinhessen gGmbH

SkF Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Gießen

Caritasverband Gießen e.V.

Hildegard Haus – Zentrum für Frauen und Familien

Malteser

Kolping – Kolpingsfamilie Mainz-Zentral e.V.

caritas mainz

Franziska Schervier Altenhilfe

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung

Seniorenzentrum Stift St. Martin – Für ein gutes Leben mitten in Bingen

caritas worms

Johannesbund

Theresien Kinder- und Jugendhilfezentrum und St. Josephshaus e.V.

Förderkreis Lichtblick

CARITASVERBAND Offenbach/Main e.V.

Seniorenzentrum Bruder-Konrad-Stift der Marienschwestern

UNIKATHE Kita-Zweckverband im Bistum Mainz

Seraphisches Liebeswerk Koblenz

KREUZBUND Diözesanverband Mainz e.V.

St. Josefs Krankenhaus Balserische Stiftung gGmbH – Akademisches Lehrkrankenhaus der Justus-Liebig-Universität Gießen

Pfarrer-Landvogt-Hilfe e.V.

Alten- und Pflegeheim St. Josef

JG Gruppe Rhein-Main

Ihre Fachärztklinik St. Josef-Krankenhaus Viernheim

Ketteler Krankenhaus Offenbach

Pro Vita – Für das Leben e.V.

Stiftung Juvente Mainz

initiative arbeit im bistum mainz e.V.

Wilhelm Emmanuel von Ketteler-Stiftung

Weitere Korporative Mitglieder

- Katholische Krankenhaushilfe
- CariJob GmbH
- Betreuungsverein im Kreis Bergstraße
- Caritas-Betreuungsverein Mainz e.V.
- Caritas Kinder- und Jugendhilfe GmbH – Alzey-Worms
- Caritas-Worms Förderstiftung
- CariServ GmbH
- Förderverein des Caritaszentrums St. Hildegard in Alzey e.V.
- Förderverein St. Lioba e.V.
- Bischöfliches Ordinariat Referat Menschen mit Behinderungen
- Marienhaus Klinikum GmbH
- Ökumenische Nichtsesshaftenhilfe St. Martin e.V.
- Schwestern der göttlichen Vorsehung e.V.
- Spielende, lachende, lernende Kinder e.V.
- St. Hildegardishaus gGmbH Jugend- und Behindertenhilfe
- St. Rochus-Stiftung
- Stiftung Alten- und Pflegeheim Mariä Verkündigung Lampertheim

Darüber hinaus sind die Kirchengemeinden des Bistums Mainz gemäß den Satzungen der Caritasverbände im Bistum Mainz Korporative Mitglieder der Bezirksverbände und des Caritasverbands für die Diözese Mainz e.V.

Gebiet der Caritas im Bistum Mainz

Caritas im Bistum Mainz in Zahlen

Insgesamt gibt es bei der Caritas im Bistum Mainz

11.883
hauptamtliche Mitarbeitende

4.611
Vollzeitkräfte

7.272
Teilzeitkräfte

8.128,67
Vollzeitstellen

2.176
männlich

9.689
weiblich

18
divers

690
Auszubildende

558
Einrichtungen und Dienste

591
Mitarbeitende im Bundesfreiwilligendienst bzw. FSJ/FÖJ

252.236
Menschen werden betreut bzw. beraten

~12.000
ehrenamtlich Mitarbeitende

(Datenbasis: Erhebung zur Zentralstatistik des Deutschen Caritasverbandes für das Jahr 2022 mit Stichtag 31.12.2022)

Herausgeber

Caritasverband für die Diözese Mainz e.V.
Bahnstraße 32
55128 Mainz
Tel. +49 6131 2826-0
info@caritas-bistum-mainz.de
www.caritas-bistum-mainz.de

Redaktion
Julia Gaschik, Elena Kostedde

Fotonachweis
S. 1 Fotostudio Das Atelier, Mainz;
S. 5–6, 10, 28–33, 47–48 DiCV Mainz;
S. 14 Caritas Altenhilfe St. Martin Rheinhessen;
S. 37 Wilhelm Emmanuel von Ketteler-Stiftung;
Adobe Stock: Titel Katsiaryna, S. 7 DOG-Pix,
S. 25 Monster Ztudio
iStockphoto: S. 4 Biserka Stojanovic,
S. 8 u. 23 AndreyPopov, S. 9 u. 15 monkey-businessimages, S. 10 Mr Vito,
S. 13 u. 17 Halfpoint, S. 18 zorandimzr,
S. 21 Marcin Wiklik, S. 34 dusanpetkovic,
S. 38 Portra

Gestaltung
www.grafikbuero.com

Druck
AC Medienhaus, Wiesbaden
gedruckt auf Enviro Polar: 100 % Altpapier,
Blauer Engel, EU Eco Label, FSC Recycled Credit

Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12360-2409-1002

FSC
www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C115407

© Mainz, Oktober 2024

Caritasverband für die Diözese Mainz e.V.
Bahnstraße 32
55128 Mainz

Tel. 06131 2826-0

info@caritas-bistum-mainz.de
www.caritas-bistum-mainz.de
caritasdioezesemainz

Pax-Bank | BIC GENODED1PAX
IBAN DE94 3706 0193 4000 2110 15

Die digitale Version des Geschäfsberichts finden Sie hier: www.caritas-bistum-mainz.de/geschaeftsbericht2024

Caritasverband
für die Diözese
Mainz e.V.